



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927**

186 (23.4.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-233292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-233292)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 2,50 ohne Bestellgeld. Preisänderung bei wirtsch. Verhältnissen vorbehalten. Postfach 17000. Karlsruher Haupt-Postamt. E. G. 2. Haupt-Redaktion. R. 1. 4. 6. (Postamt) Mannheim. Geschäfts-Redaktion: Waldstr. 6. (Postamt) Mannheim. Telefon: 1920 u. 1921. Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wochentl. 1mal. Fernsprecher 24044, 24045, 24051, 24052 u. 24053

Einzelgenosse nach Tarif, bei Vorauszahlung je eins. Kolonialzeitung für Kolonien. Anzeigen 0,40 R.-M. Restanten 3-4 R.-M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorstellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen u. dergleichen für keinen Verantwortlichen für ausfallende od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufnahme durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

### Aussprache über allgemeine Abrüstung

#### Erklärungen des deutschen Vertreters auf der Genfer Konferenz

##### Annahme eines deutschen Vorbehalts

Die Sensation der Freitagssitzung der vorbereitenden Kommission für die Abrüstungskonferenz war eine Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Delegierten, Graf Bernstorff, und den Delegierten Frankreichs, Belgiens, Rumäniens und Polens über die Verpflichtung zur Abrüstung, die der Versailler Vertrag und der Völkerbundspakt enthält. Anlaß zu der Debatte gab der Artikel 28 des französischen Konventionentwurfes, wo bestimmt wird, daß die früheren Abrüstungsversprechungen, die von bestimmten Staaten übernommen worden sind, unbeschadet von bestimmten Umständen erhalten bleiben und daß die Konvention in diesen Grenzen, also für die betreffenden Staaten, keine Gültigkeit hat. Dazu gab zunächst der deutsche Delegierte eine Erklärung ab, in der er daran erinnerte, daß Paul-Boncour und de Broekere

Konvention nicht als eine erste Etappe für eine allgemeine Abrüstung ansehen könnte. Dazu müßten ferner auch Garantien vorhanden sein, daß dieser ersten Etappe in annehmbarer Frist weitere Etappen folgen werden, die greifbare Fortschritte auf dem Wege einer Herabsetzung der Rüstungen herbeiführen werden.

Der belgische Delegierte, de Broekere, erklärte ebenso wie der französische Delegierte, Graf Clauzel, die juristische und moralische Verpflichtung zur allgemeinen Abrüstung an, aber beide machten darauf aufmerksam, daß der deutsche Vorbehalt die Konvention abschwäche und daß die Bestimmungen des Versailler Vertrages und des Völkerbundspaktes über die Abrüstung in einem Verhältnis gegenseitiger Abhängigkeit von einander stünden.

Der rumänische Delegierte Coimene betonte, daß Rumänien zur Abrüstung bereit sei, sobald die Sicherheitsversprechungen der Artikel 8, 16 und 17 des Völkerbundspaktes erfüllt sein werden.

Der polnische Delegierte Sokal erklärte, daß die Kommission kein Recht habe, irgendwelche Bestimmungen des Versailler Vertrages zu diskutieren und zitierte die Präambel des Völkerbundspaktes, worauf der deutsche Delegierte, Graf Bernstorff, erwiderte, er habe durchaus nicht die Verpflichtung Deutschlands aus dem Versailler Vertrag hier in Frage stellen, sondern die Verpflichtungen der anderen hervorheben wollen. Auf eine Frage Sokals, welchen Zweck die deutsche Erklärung dann haben solle, erwiderte Bernstorff, daß es sich nur darum handle, ob Deutschland die vorliegende Konvention unterzeichnen könne oder nicht.

Der Artikel 28 des französischen Entwurfes wurde dann in erster Lesung mit dem deutschen Vorbehalt angenommen.

### Das Problem des leeren Knopfloches

Unter der Fülle schwerwiegender Probleme, die zur Zeit die Gemüter beschäftigen, ist für viele brave Deutsche ein von ganz besonderer Wichtigkeit. Es ist das Problem des leeren Knopfloches. Zwar sind auf Grund der Weimarer Verfassung alle Titel und Orden abgeschafft, der Artikel 109 bestimmt nämlich im vierten Absatz ausdrücklich: Titel dürfen nur verliehen werden, wenn sie ein Amt oder einen Beruf bezeichnen und im fünften Absatz: „Orden und Ehrenzeichen dürfen vom Staate nicht verliehen werden.“ Doch was verschlägt's? Das abgeschafft ist, kann man ja wieder neu einführen, zumal von einer Revision der Weimarer Verfassung seit langem ohnedies die Rede ist. Warum soll man dabei das für viele so gewichtige Problem des leeren Knopfloches nicht auch einer die beteiligten Kreise besriedigenden Lösung entgegenführen? Das Warten hierauf hat den Bayern schon viel zu lange gedauert. Dort hat man beständig schon seit dem Spätherbst 1925 unter sehr ansehnlichen Vorwänden zahlreiche Titel wieder eingeführt. Und seitdem hat sich über die bayerischen Lande ein umfangreicher Titelregen ergossen. Die Reichsregierung ist damit durch Bayern wieder einmal so vor vollendete Tatsachen gestellt worden, wie unlängst erst durch das bayerische Sondervergehen in der Konkordatsfrage. Doch das nur nebensächlich, weil das Kapitel „Reich und Länder“ ein gewaltiges Problem für sich ist.

Jedenfalls steht fest, daß das Problem des leeren Knopfloches, so brennend auch alle anderen Probleme sein mögen, im Rauschen des deutschen Blätterwaldes nicht mehr verstummen will. Vor einiger Zeit machte bereits die Meldung die Runde durch die Presse, daß gleich nach Othron von der Reichsregierung ein Gesetzentwurf vorgelegt werden würde, der eine Änderung jenes Artikels 109 der Verfassung in dem Sinne vorsehe, daß die Bestimmungen über Titel, Orden und Ehrenzeichen im Wegfall kommen, so daß dann Titel und Orden wieder verliehen werden könnten. Diese Ankündigung wurde freilich bald darauf vom Reichsministerium des Innern mit der Bemerkung dementiert, daß man im Reichskabinett „einzelne wichtigere Probleme zu erledigen habe“. Diese Erklärung hat jedoch nicht verhindern können, daß das Knopflochproblem nach wie vor in den Erörterungen der Presse eine Rolle spielt. Dieser Tage haben wir sogar in ausländischen Zeitungen Betrachtungen darüber gefunden, in denen man diese Frage nach der Richtung hin beurteilt, daß in der Sehnsucht gewisser deutscher Kreise nach der Wiedereinführung von Titeln und Orden ein beachtenswertes Zeichen für das „Wiedererwachen der Reaktion“ und des alten Untertanengeistes zu erblicken sei. Wir stehen selbstverständlich auf dem Standpunkt, daß alle unsere innerpolitischen Maßnahmen und Einrichtungen das Ausland nichts angehen, konsequenter Weise aber müßte jener Überfall aus dem Auslande unbedingt von jenen Kreisen beachtet werden, die in der notwendigen Rücksicht auf das Ausland einen Grund für die Wiedereinführung von Titeln und Orden erblicken, indem sie darauf hinweisen, daß solche Verleihungen international üblich seien, und daß es schon zu peinlichkeiten geführt habe, daß deutsche Diplomaten insolge des verfassungsmäßigen Verbotes nicht in der Lage waren, die ihnen angebotenen ausländischen Ehrenzeichen anzunehmen.

Dah es im übrigen verschiedene Gründe oder Scheingründe gibt, die für eine entsprechende Verfassungsänderung sprechen, soll nicht bestritten werden. Das Gegengewicht liegt in der Erkenntnis, daß eine vollkommene Gleichheit aller Staatsbürger auch in der Republik niemand wünscht, jedenfalls niemand in den Kreisen, die für die Verleihung von Titeln und Orden in Betracht kommen. Nach wie vor ist und bleibt es so, daß die Gleichheit der menschlichen Natur zuwider ist. Jeder strebende und ehrgeizige Mensch ist von dem Wunsche besetzt, aus der Menge irgend wie hervorzuragen, sich über seine Umgebung herauszuheben und das nach Möglichkeit auch nach außen hin in Erscheinung treten zu lassen. Die Befürworter von Titeln und Orden folgern aus dieser Feststellung nicht mit Unrecht, daß der Staat gar nichts Besseres tun könnte, als sich diese menschliche Eitelkeit zum Vorteil der staatlichen Finanzen ebenso zunutze zu machen, wie er aus der Spielart der Menschen durch Einrichtung der staatlichen Lotterien Kapital schlägt. Auch sagt man, daß der Staat kein billigeres und wirksameres Mittel finden könne, um besondere Verdienste zu belohnen, und den notwendigen, weil tief in der menschlichen Natur begründeten Anreiz für Wohltätigkeit und Stiftungen zu geben.

Doch all diese Gründe wiegen jederzeit gegenüber denen, die dagegen sprechen. Die Spuren schreden! Gott behüte uns vor der Wiedergeburt jenes Byzantinertums, jener Kasaiengestaltung, die in der Vorkriegszeit, begünstigt vor allem durch die Titel- und Ordenswirtschaft, so weit verbreitet waren in Deutschland. Dene unerschöpfliche Fundgrube für die Blätter darf nicht wieder aufgefällt werden. Nur mit sehr peinlichen Gefühlen können wir heute daran denken, daß damals von einer angesehenen deutschen Zeitung, die durchaus ernst gemeinte Meldung gebracht wurde und dann die Runde durch die ganze Kulturwelt machte: „Die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich heute zur Kirche, um dem Höchsten ihren Dank abzuliefern“. Gerade weil die Sehnsucht nach Titeln und Orden auch heute noch eine heimliche Sehnsucht vieler Deutschen ist, muß ihre Wiedereinführung von denen, die ihre Gefährlichkeit erkennen, rückwärts belämpft werden. Ehrenpflicht aller, die ein großes und freies Deutschland, ein nationales und liberales Deutschland wollen, muß

### Angelsächsisch-französische Entente?

Berlin, 23. April. (Von unserem Berliner Büro.) In einem Teil der deutschen Presse ist in letzter Zeit verschiedentlich auf die Gefahr einer angelsächsisch-französischen Entente aufmerksam gemacht worden, ein Plan, mit dem auch der bevorstehende Besuch Doumergues in London in Zusammenhang gebracht wird. England und Frankreich, so deutet man sich diese neue weltpolitische Wendung, seien der Völkerbundspolitik müde geworden und haben sich entschlossen, in Zukunft mehr direkte Politik, unabhängig vom Völkerbund zu machen.

Wegen diese Gerüchte wendet sich, wie es scheint, von offizieller Stelle beeinflusst, die „Germânia“, die besonnt, den sensationell klingenden Meldungen läge eine verhältnismäßig harmlose Unterhaltung zugrunde, die ein auch in Berlin wohlbekanntes, jetzt in London beglaubigter diplomatischer Vertreter einer Großmacht vor einigen Tagen mit einem Journalisten gehabt habe. Von einer Völkerbundmüdigkeit der Regierungen von Paris und London könne nicht die Rede sein. Wollig abwegig sei auch die Behauptung, daß die Vereinigten Staaten von Nordamerika sich in eine Entente mit Frankreich und England einigen würden. Für das gegenwärtige amerikanische Regime gelte unentwegt das Dogma, sich nicht in europäische Bündnisse einzulassen. Hingegen liege den Meldungen insofern etwas Wahres zu Grunde, als England u. It. mit ungewöhnlich vielen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Es sei nur begreiflich, wenn die britische Regierung sich bemühe, die Reibungsflächen zu vermindern, daher sei nicht nur ein Einlenken Englands gegenüber dem französischen Standpunkt in der albanischen Frage, sondern auch eine Anpassung in der englischen Politik an die amerikanische Auffassung des chinesischen Problems glaubwürdig. Vor allem glaubt das Berliner Zentrumblatt, das bekanntlich nahe Beziehungen zum Reichskanzler unterhalte, versichern zu dürfen, daß die geschilderte Entwicklung keine antideutsche Spitze enthalte.

### Englands Chinapolitik

London, 23. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Politik der Mächte gegenüber China zeigt nach der vorübergehenden diplomatischen Eintönigkeit jetzt wieder die alten Gegensätze zwischen dem englischen, amerikanischen und japanischen Standpunkt. Während England in Paris und Rom offenbar mit gewissen Einschränkungen eine Zustimmung zum Vorschlag einer neuen scharfen Note an die Hankauer Regierung erteilt hat, leistet die amerikanische Regierung, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erzählt, der Idee der scharfen Maßnahmen entschieden Widerstand. Die Haltung des neuen japanischen Kabinetts dürfte dagegen nach den geistigen Erklärungen Baron Tanakas die englischen Hoffnungen auf eine schroffere japanische Stellungnahme gegenüber der Hankauer Regierung wenigstens in der näheren Form rechtfertigen. Die englische Haltung ist zunächst noch abwartend, doch scheint sich eine

Ängst und die Kantonesen nicht gerade großen Eindruck machen. Je eher sie die Wahrheit erfahren, desto besser. Die Wahrheit ist, daß die britische Regierung entschlossen ist, sich die Genugtuung für die Kantinger Ausschreitungen, falls sie nicht freiwillig gewährt wird, durch energische Strafmaßnahmen zu verschaffen. Die kantonesischen Führer können nicht so verbündet sein, sich einzubilden, daß die englischen und die anderen fremden Kreuzer, die jetzt vor Canton liegen, nur zum Vergnügen dorthin entsandt worden sind. Zweifellos werden die Kriegsschiffe, falls es nötig werden sollte, mit der sogenannten Regierung, die für jede Ausschreitung verantwortlich ist, fertig zu werden wissen.

Diese Forderung bringt in ihrer Schärfe und Offenheit ein ganz neues Element in die Situation. Sie erfüllt noch einen besonderen Hintergrund durch die nachstehende Meldung des Korrespondenten der „Morningpost“ in Shanghai: „Nach zuverlässigen Informationen sind die Durham- und Suffolk-Regimenter, die sich in Shanghai befinden, alarmiert worden, um sofort nach Canton abzuziehen. Eine Reihe von Klubschiffen ist bereitgestellt worden, um den Transport der Infanterie aufwärts zu sichern.“

In Londoner liberalen Kreisen wird seit einigen Tagen ungewöhnlich ernste Besorgnis über die Chinapolitik der Regierung an den Tag gelegt. Man glaubt, daß der Außenminister den konventionellen Ratgebern aus dem Kriegsministerium und den englischen Behörden in China erlegen ist.

### Italiens Pläne in Oesterreich?

Berlin, 23. April. (Von unserem Berliner Büro.) Der „Tag“ bringt sehr mit Vorsicht anzunehmende Enthüllungen über angebliche Italiens Pläne in Oesterreich, die der österreichische Republikanische Bund im Verein mit dem Reichsbanner ausgehegt haben soll. Auf die Tartarennachricht hin, daß Ungarn und Italien im Falle eines sozialdemokratischen Wahlsieges in Oesterreich Wien besetzen werden, um eine Diktatur des Proletariats zu verhindern, hätten unter dem Vorhild des österreichischen Abgeordneten Deutsch und des früheren Generals Körner geheime Sitzungen stattgefunden, die mit der Anordnung einer erhöhten Bereitschaft für den Schutzbund geendet. Gleichzeitig sei der Sekretär des Bundes beauftragt worden, sich mit dem Reichsbanner in Verbindung zu setzen, um über eventuelle Abwehrmaßnahmen zu beraten. Diese Unterredungen hätten denn auch im Beisein des Oberpräsidenten Hörsing stattgefunden. Die Reichsbannerleitung habe indes geglaubt, den Oesterreichern nur eine moralische Unterstützung in Aussicht stellen zu können, da die deutschen Verhältnisse es unmöglich machten, Reichsbannerformationen zur Unterstützung des Schutzbundes in Marsch zu legen.

### Deutschitalienische Wirtschaftsbesprechungen in Mailand

Rom, 23. April. Der italienische Wirtschaftsminister Belluzzo hatte mit Mussolini eine längere Aussprache über die italienische Wirtschaftslage und einigen, besonders Industrie und Landwirtschaft betreffenden Fragen, die bei einer Konferenz Belluzzos mit Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zur Sprache kommen sollen. Belluzzo reist Montagabend nach Mailand ab und wird Dienstag mit Dr. Curtius zusammenkommen.

sieliegende Wendung in der englischen Chinapolitik durchzuführen zu haben. Es ist bezeichnend, daß der „Daily Telegraph“ heute bereits folgendes schreiben kann: Die abwartende Haltung des Foreign Office dürfte auf Herrn



es sein, sich als erbitterter Gegner aller Maßnahmen zu betätigen, die dazu dienen würden, den alten Kaiserthum, den alten Dünkel und die alte Ueberhebung wieder zu fördern.

Auch in staatspolitischer Hinsicht wäre die Wiedereinführung von Titeln und Orden ein sehr verhängnisvolles Experiment, denn wenn es nicht gelingt, diesen ganzen Kronenkomplex durch ein einheitliches Reichsgesetz zu regeln, wenn die Länder besonders diese Frage regeln, wozu Bayern Vorbild und Anreiz gegeben hat, dann müßte eine höchst bedenkliche Ordenskonkurrenz zwischen den einzelnen Ländern die unausheilbare Folge sein. Unbeantwortet bliebe dabei auch die wichtige Frage, wer denn nun eigentlich die Verdienste um das Deutsche Reich belohnt. Wenn es aber wirklich gelingen sollte, ein einheitliches Reichsgesetz über die Wiedereinführung von Titeln und Orden zu schaffen, wie soll dann die Farbe des seidenen Bandes sein, an dem der Orden verliehen wird? Soll an dieser Frage der Gott sei Dank so glänzend zur Ruhe gekommene Faggenstreit ans neue aufleben, oder soll man ohne weiteres den bayerischen Wünschen Rechnung tragen, die ein weiß-blau- oder den mecklenburgischen, die ein blau-gelb-rotes Ordensband fordern? Und wie soll überhaupt der Orden beschaffen sein, den das Reich verlieht? Soll es ein Einheitsorden sein, wie man ja eigentlich erwarten müßte, da in der demokratischen Republik doch alle Staatsbürger vollkommen gleichwertig sind? Oder soll man verschiedene rangklassige Orden schaffen und die Entwürfe dazu vom Reichskunstwart anfertigen lassen? Oder ist die Frage des guten Aussehens der Orden wichtig genug, um neben dem Reichskunstwart noch einen Ordenswart zu bestellen? Oder kann man sich vielleicht damit helfen, daß man grundsätzlich den Sozialdemokraten den Orden und dem Zentrum den Schwarzen-Adler- bzw. Krakenorden verleiht? Und wie vor allem soll man das Verhältnis, die Einkünfte der Träger alter Orden und der neuen Würdenträger regeln? Soll man die Orden und Titel aus der Vorkriegszeit auch weiterhin für verpönt erklären und nur die neuen Orden der Republik gelten lassen, oder wie anders soll man diese Frage lösen?

Man sieht, soviel Fragen es sind, soviel Probleme sind es, deren Lösungsvorschläge aller Voraussicht nach zu weiter nichts führen würden, als neue Streitfragen im deutschen Volke zu sät und den alten Klassen- und Kaisergeist neu zu beleben. Jeder also, dem das Wohl des Staates, des Volksganges über die Befriedigung seiner persönlichen Eitelkeit geht, kann es deshalb nur befehlen, daß die Mehrheitsverhältnisse im gegenwärtigen Reichstage es nicht zulassen, daß die für diese Verfassungsänderung notwendige Zweidrittelmehrheit zusammen zu bringen ist. Ehre, wenn Ehre gebührt! Selbstverständlich! Doch das läßt sich auch ohne Titel und Orden machen.

H. A. Meißner.

### Die Berliner Militärattache

Paris, 23. April. (Von unserem Pariser Vertreter.) Dem Blatt „Avenir“ wird von angeblich hoher französischer militärischer Seite die Mitteilung gemacht, daß sich die deutsche Regierung den am 1. Februar 1927 getroffenen Vereinbarungen entziele. In dem Akkord sei festgelegt worden, daß die allierten Militärattaches die Ausführung der Entwaffnungsklauseln kontrollieren würden. Der deutsche Generalstab soll sich weigern, den Militärattaches dieses Recht zuguerkennen. Es soll den militärischen Vertretern der alliierten Mächte folgendes erklärt worden sein: Die Attaches müßten sich mit den Mitteilungen begnügen, die ihnen von maßgebender deutscher Stelle gemacht werden. Jemand, welcher persönlichen Feststellungen im unzulässig. Der Völkerbund allein kann, falls er es für notwendig hält und es wagen sollte, in Berlin eine Untersuchung beantragen lassen.

Der „Avenir“ verlangt, daß die französische Regierung sofort die nötigen Schritte unternehmen müsse, um diesen „ersten Fall“ klarzustellen. Man scheint auch innerhalb der rechtlichen Kreise mit der Haltung des französischen Delegierten in Genf, Baron Clauzel, sehr unzufrieden zu sein, da Clauzel den Erklärungen des Grafen Bernstorff über die aus dem Versailler Vertrag sich ergebenden Notwendigkeiten einer sofortigen Abklärung grundtätig widerspricht.

Das „Echo de Paris“ kommentiert gleichfalls den in diesem Blatt aufgetauchten, unkenntlich entstellten Vorfall, der sich zwischen den Militärattaches und dem General Hebe abspielte und bemerkt, daß die bestehenden Vereinbarungen Deutschland das Recht geben, eine Einmischung der Militärattaches abzulehnen. Die Deutschen könnten den Vertretern der alliierten Mächte ohne weiteres sagen: Bleiben Sie in ihren Verstecken! Das Blatt schreibt den alliierten Bestimmungen der zwischen Deutschland und den alliierten Mächten bestehenden Vereinbarungen die Hauptschuld an der angeblich misslichen Lage des Militärattaches zu.

### Kommunistische Pläne zum Stahlhelmtag

In den letzten Tagen haben die Kommunisten verschiedentlich versucht, die Organisationen der Gewerkschaften, der Sozialdemokratie und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zum Generalkrieg und zu gemeinsamer Gegendemonstration am Stahlhelmtag in Berlin zu veranlassen. Nachdem diese Bemühungen gescheitert sind, haben die Kommunisten einen eigenen „Abwehrplan“ aufgestellt, den der „Vorwärts“ veröffentlicht. Danach haben die Kommunisten die Absicht, am 8. Mai ihre Kundgebung auf die Straße zu schieben und sie den ganzen Tag unter Abkündigung von Kampfliedern, Gesängen und Reden zu halten. In jedem Falle soll ein fester Kern von Persönlichkeiten, die der Arbeiterschaft bekannt sind, sich befinden, der aber nicht an der Spitze der Demonstration marschieren solle. Ein Aufmarsch mit der Polizei sollen die Jüge nach Möglichkeit vermeiden.

Auf diese Ankündigung hin haben erneute Befehle zwischen dem Minister des Innern und dem Berliner Polizeipräsidenten stattgefunden. Die Behauptung einer Berliner Korrespondenz, daß der Minister ein beiderseitiges Verbot für kommunistische Umtriebe am Stahlhelmtag erlassen werde, trifft jedoch, wie die „Völkische Zeitung“ erfährt, nicht zu. Die beteiligten Behörden sind sich darüber einig, daß die für den 7. und 8. Mai getroffenen außerordentlichen Vorkehrungen ausreichend sind, um jeden Versuch von Gegendemonstrationen zu unterdrücken.

### Lügen werden durch Wiederholungen nicht wahr

London, 23. April. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das in der englischen Presse aufgetauchte Gerücht, daß zwischen Deutschland und Rußland zur Zeit über neue umfangreiche Kredite verhandelt werde, wird trotz des scharfen Nachdrucks aus Berlin heute weiter aufrecht erhalten und noch durch verkehrte politische Verdächtigungen ergänzt. „Daily Telegraph“ erklärt zu wissen, es handele sich um die Summe von 800 Millionen Mark, die in derselben Zeit wie die ersten russischen Kredite durch die deutschen Exporteure durch die deutschen Banken aufgebracht werden und vom Reich und den Ländern garantiert werden soll. Das konservative Blatt deutet dabei an, daß sich hinter den geschäftlichen Vorgängen finstere politische Hintergedanken verbergen. Unannehmlich sei besonders die Tatsache, daß die Kredite für die enorme Frist von 8 Jahren verlangt würden.

### Litwinow reist nach Genf

#### Russische Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz

Nach in Londoner Völkerbundskreisen aus Genf vorliegenden vertraulichen Informationen hat sich der russische Volkstommisär für auswärtige Angelegenheiten, Litwinow, an der Spitze einer großen russischen Sachverständigendelegation als Teilnehmer an der Weltwirtschaftskonferenz angemeldet. Gleichseitig soll die schwedische Regierung davon verkündet worden sein, daß Litwinow seine Reise nach Genf in Bern unterbrechen werden um in feierlicher Form die diplomatischen Beziehungen mit der Schwediz wieder aufzunehmen und die Bezahlung der Entschädigung für die Tochter des ermordeten Sowjetgesandten Worowski zu regeln.

### Die Wirtschaftsverhandlungen mit Frankreich

Berlin, 23. April. (Von unserem Berliner Büro.) Wie von unterrichteter Seite berichtet wird, ist die Unterbrechung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen nicht auf eine besondere Verschärfung der Situation zurückzuführen. Der Wunsch des Ministerialdirektors Fosse in Berlin galt lediglich dem Zweck, die deutsche Regierung über den Fortgang der Beratung zu informieren. Die Haupt Schwierigkeit der Verhandlungen, die namentlich wieder aufgenommen werden dürften, liegt darin, daß in Frankreich die Verhaltung des Zollsystems völlig unter dem Gesichtspunkt der Landesverteidigung betrachtet wird. Auch hat sich die Hoffnung, daß sich die französische Landwirtschaft gegen die übermäßige Höhe der industriellen Zölle wenden würde, nicht erfüllt. Der Stand der Dinge ist mithin zwar nicht gerade besonders günstig, doch keineswegs aussichtslos. Die Besprechungen werden zunächst einen mehr unverbindlichen Charakter tragen, da die Hauptverhandlungsführer durch die Wirtschaftskonferenz in Anspruch genommen sein werden.

### Die Maschinenindustrie der Welt

Berlin, 23. April. (Von unserem Berliner Büro.) Die Epochenorganisation der gesamten deutschen Maschinenindustrie, der Verein deutscher Maschinenbauanstalten hat soeben unter dem Titel „Die Maschinenindustrie der Welt“ eine umfangreiche Denkschrift herausgegeben, die im Auftrag des vorbereitenden Komitees des Völkerbundes für die Weltwirtschaftskonferenz ausgearbeitet wurde, und zum ersten Mal ein zahlenmäßiges Bild von der Größe der gesamten Weltproduktion an Maschinen gibt. Der Verein hält am 28. April eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, in der, wie wir hören, Reichsaussenminister Dr. Stresemann als Vertreter des Reichsanzlers eine Ansprache halten wird. Man nimmt an, daß Dr. Stresemann bei dieser Gelegenheit zu den in der kommenden Weltwirtschaftskonferenz Deutschland in erster Linie berührenden Problemen Stellung nehmen wird. Mit besonderem Interesse sieht man in politischen und wirtschaftlichen Kreisen auch einen Referat des bekannten Stockholmer Gelehrten Gustav Cassel entgegen, in dem er als schwedischer Delegierter sich vom nationalökonomischen Gesichtspunkt aus kritisch mit den verschiedenen Verträgen der europäischen Staaten zur Ueberwindung der Weltwirtschaftskrise befaßt wird.

### Badische Politik

#### Die Reform des badischen Wahlrechts

Der Entwurf zur Reform des badischen Wahlrechts ist, wie entgegen einer Behauptung des Zentrumsgesandten Zuber in „Bad. Beob.“ festzustellen ist, vom Kabinett noch nicht verabschiedet worden. Nach dem „Volksfreund“ ist die Vorlage im Ministerium der Innern überhaupt noch nicht fertiggestellt. Es könne noch ein Zeitraum von Wochen oder Monaten vergehen, bis der Entwurf des Ministeriums des Innern an das Kabinett gelangt.

#### Sitter darf in Baden sprechen

Der Minister des Innern hat das im Juli 1925 gegen Adolf Sitter erlassene allgemeine Redeverbot aufgehoben und es den Bezirksämtern überlassen, etwa in einzelnen Fällen notwendige Verordnungen auf Grund des Polizeigesetzes zu treffen. Daraufhin ist Sitter von seinen Parteifreunden in Weibern zu einem Vortrag aufgefordert worden.

### Letzte Meldungen

#### 50 Prozent Erhöhung des Zunderzolls

Berlin, 23. April. (Von unserem Berliner Büro.) Dem Reichstag wird laut sozialdemokratischem Pressebüro demnächst eine Vorlage zugehen, die eine hundertprozentige Erhöhung des Zunderzolls vorseht. Voraussichtlich wird der Entwurf noch im Juni vor den Reichstag kommen. Die Haltung des Reichsfinanzministers steht noch nicht fest.

#### Neue Tarifregelung mit den Reichsarbeitern

Berlin, 23. April. Wie wir von zuständiger Stelle erfahren, hat im Reichsfinanzministerium eine Konferenz zwischen dem Reichsfinanzminister Dr. Köhler und den Vertretern der für den Tarifvertrag maßgebenden Organisationen der Reichsarbeiter stattgefunden. Das Ergebnis der Besprechung war die Unterzeichnung einer Vereinbarung, wonach mit Wirkung vom 1. April 1927 ab eine Neuregelung der Arbeitszeit und der Lohnsätze für die gesamten Reichsarbeiter in Kraft tritt. Nähere Einzelheiten der Neuregelung werden amtlich noch nicht bekannt gegeben.

#### 42 Personen geblitzt

London, 23. April. Aus Tokio wird gemeldet, daß bei dem Brande der Stadt Kanawara im ganzen 42 Personen ihr Leben eingebüßt haben, 1000 Häuser zerstört worden sind, die Zahl der Verletzten mehrere Hundert und der Sachschaden 10 Millionen Yen beträgt.

#### Janiboni zu 30 Jahren Zuchthaus verurteilt

Rom, 23. April. Im Janiboni-Prozess wurde am Freitag das Urteil gefällt. Janiboni, Capello und Urfella wurden zu je 30 Jahren Zuchthaus verurteilt. Ducci zu 12 Jahren einem Monat, Nicolosi und Calligaro zu 10 Jahren 10 Monaten und 20 Tagen; Riva erhielt 7 Jahre Zuchthaus. Nur einer der Angeklagten wurde freigesprochen.

#### Die Ueberschwemmung des Mississippi — 175 000 Obdachlose — 200 Todesopfer

Newyork, 23. April. Ueber die Ueberschwemmungskatastrophe im Mississippi-Tal wird gemeldet, daß die Zahl der Obdachlosen auf 175 000 gestiegen ist. Die Zahl der Todesopfer beträgt jetzt 200. Alle Versuche, das Wasser abzulassen, hatte keinen Erfolg. Es werden immer neue Dammbrüche gemeldet. In vielen Orten herrscht Lebensmittelmangel. Coolidge hat das amerikanische Volk zu einer Hilfsaktion aufgefordert.

### Demokratischer Reichsparteitag

Am Freitag wurde die Erörterung über die Wege und Ziele zu einem großdeutschen Einheitsstaat fortgesetzt. Der erste Bürgermeister von Hamburg, Peter sen., stellte sich auf den Standpunkt des preussischen Finanzministers Doepfer-Schöff. Hamburg sei in erster Reihe deutsch und werde dem großen Gedanken der Reichseinheit gern Opfer bringen. Man habe Hamburg 3 Millionen jährlich weggenommen, nur weil die Bayerische Volkspartei mit Sprengung der Regierungskoalition drohte. Der Egoismus der Länder wisse sich an Organen des Partikularismus aus. Der Parteitag möge eine Kommission einsehen, um die Fragen der Verwaltungsreform und der Neugliederung eingehend zu behandeln. (Der Parteitag beschloß entsprechend). Ueber ein Großpreußen könne das Ziel nicht erreicht werden.

Jahrgang Fall-Köln, der Vorsitzende der preussischen Landtagsfraktion, zeigte zwei Vorschläge: Preußen muß entweder verschwinden, oder den Anfang für den neuen Einheitsstaat bilden. — Dr. Fied-Warburg bedauerte, daß die Einheit des Wirtschaftsgebietes noch nicht verwirklicht sei. Ein Standesbeispiel, daß über die Rationalisierung noch Staatsverträge abgeschlossen werden.

Privatdozent Dr. Wommnen-Göttingen, der Enkel des berühmten Historikers hob insbesondere hervor, daß es vor allem der nahezu einhellige Wunsch der akademischen Jugend sei, das einheitliche Reich vorzubereiten.

Staatspräsident a. D. Prof. Dr. Hellpach-Heidelberg betonte: Welche Kreise seien heute der Richtungsmehrheit überdrüssig, ganz besonders die Jugend. Nicht getrübt werden dürfe an dem großen Preußen; daneben sei alles andere sekundär. Man könne sich ein Deutschland mit Auskapitelung Preußens überhaupt nicht vorstellen. Wenn Preußen auf seinem Wege zum Einheitsstaat über die Vergewaltigung der anderen Länder schreite, dann würde er ihm entgegenstehen. Ein derartiger Weg könne niemals ausbleiben. Gegenüber Doepfer-Schöffs getriggerten Ausführungen hob Dr. Hellpach hervor, daß ein norddeutsches Großpreußen nur eine süddeutsche Föderation im großen Maßstab wäre. Die Zerstückelung Preußens, aus preussischer Stunde vorgeschlagen, müßte eigenartig an. In der Stunde, wo der letzte fremde Soldat den deutschen Boden verläßt, werde das Rheinland in Berlin mit den zentralistischen Reorganisationsvorschlägen vor der Tür stehen. Den zentralistischen Zentralismus werden wir niemals vermissen. Niemals dürfen wir vor allem etwas tun, was demut vor Einheitsstaat fortführt, z. B. in schulpolitischen Fragen. Ein preussisches Konfordat dürfe nicht geschlossen werden, weil wir damit einen Staatsvertrag Preußens mit einer auswärtigen Macht bilden würden. Preußen dürfe aber das ebenso wenig tun wie Bayern.

Der frühere Reichsinnenminister Kops schlägt die Bildung von vier Reichsländern vor: Preußen, Mitteldeutschland, Süddeutschland und schließlich Ostpreußen.

#### Der badische Kultusminister Veers

betonte, daß man in Baden volles Verständnis für die kommende Vereinheitlichung des Reiches besitze, doch dürfe mit einem solchen Gedanken keine Wahlpropaganda betrieben werden. Es beständen überdies in Süddeutschland noch heute die stärksten Bedenken gegen eine einseitige badische Zentralregierung.

In einem Schlusswort ging Dr. Erich Koch noch einmal ein auf eine Reihe von Vorschlägen der Diskussionsredner. Eine Reihe entsprechender Entschlüsse wurde einstimmig angenommen.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen sprach Reichstagsabgeordneter Künneburg über „Das demokratische Agrarprogramm“. Wenn die deutsche Landwirtschaft nicht wettbewerbsfähig mit der ausländischen bleibe, so muß ihr der nötige Schutz gewährt werden. Der Nationalsozialistische Agrarwirtschaftliche Erzeugnisse, wie ihn das sozialdemokratische Agrarprogramm vorsehe, ist abzulehnen. Im Reichsfinanzgesetz müssen die hemmenden Vorschriften getrichen werden. Das vorläufige Wahlrecht müsse in ein Dauer-Wahlrecht umgestaltet werden.

Der preussische Landtagsabgeordnete Bachhorst de Wente schloß die Vorträge der Kleinbauern und warnte vor einer Behandlung der Zollfrage als Nebenfrage. Der deutsche Landwirt müsse auch vor der südamerikanischen Wettbewerbsfähigkeit geschützt werden. Das dem Parteitag vorliegende Agrarprogramm sei zweifelhafte in Bayern umzusetzen. Minister a. D. Götzein, der mit seinen Ausführungen starken Widerspruch fand, wandte sich hauptsächlich gegen die Ueberhöhung der Landwirtschaft.

Das Hauptreferat hielt die Kba. Gertrud Bäumer über „Die demokratische Partei in Regierung und Opposition“. Frau Bäumer verurteilte stark die sozialdemokratische Politik und die Anarische Scheidemann auf die Reichswehr. Ueber die neue Koalition erklärte die Rednerin, die Personalveränderungen im Innenministerium zeigten die wirkliche Sachlage. Der Dienst an der Republik könne nunmehr nur in der Opposition geleistet werden. Eine Gefahr sieht die Rednerin in der Verhandlung zwischen Zentrum und Demokrationalen, die die Frage der Schulgesetzgebung und des Konfords in den Mittelpunkt rücke. Jedes Konfordat sei eine unerträgliche Minderung der aktiven Souveränität. Alle Länderkonfordsate seien abzulehnen.

### Schwerer Unfall des Regierungspräsidenten Junghans

Hamburg, 23. April. Regierungspräsident Junghans hat am Donnerstag abend in Hamburg, wo er zur Teilnahme am Demokratischen Parteitag sich aufhält, einen Unfall erlitten. Er ist von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt worden. Die Kreise im Volkskrankenhaus kümmern sich unverzüglich, nachdem er aus der Bewusstlosigkeit ermahnt ist. Der Parteitag hat der Familie Junghans seine Teilnahme ausgedrückt.

### Sum mexikanischen Zugüberfall

Mexiko, 22. April. Der Minister des Innern setzte die Kadelgeschicklichkeit davon in Kenntnis, daß mit sofortiger Wirksamkeit sämtliche Telegramme der Fernsitz unterliegen. Eine Ausnahme bilden lediglich Regierungs- und diplomatische Telegramme.

Nach den neuesten Meldungen soll die Zahl der Toten bei dem jüngsten Eisenbahnüberfall durch Banditen über 200 betragen. Im allgemeinen verlohnt bleiben Ausländer, die den Feuerort der anderen Personen mit ansehen mußten. Die Räuber erbeuteten 200 000 Goldpescos.

Unter den bei dem Überfall entkommenen Personen befindet sich auch die deutsche Staatsangehörige Frau Levin. Sie hat keine Verletzungen erlitten und hat sich nach der Stadt Mexiko begeben.

Während die mexikanischen Behörden bemüht sind, das Attentat als einen politischen Hackack von Gegnern des gegenwärtigen Regimes hinzustellen, wird es immer wahrscheinlicher, daß es sich um einen ganz gemeinen Raubüberfall handelt. Der Zug hat nämlich 200 000 Goldpescos befördert, die von der Bank von Montreal an die Bank von Mexiko gelandt worden waren. Die Räuber schienen von dem Geldtransport Wind bekommen und beifolgt zu haben, sich in den Besitz des Betrages zu setzen. Täglichlich ist es ihnen auch gelungen, die Verfolgung zu berauben und in die Berge mitzunehmen.



Städtische Nachrichten

Der Schulrekrut

Bald rüsten sich die Schulanfänger zum ersten Gang in die Schule. Das ist ein Ereignis in der Familie. Der kleine ist zur wichtigsten Persönlichkeit geworden. Erwartungen, Hoffnungen, Wünsche umkreisen und umschwärmen ihn wie die Blüten den Blütenbaum. Und mit solch einem Blütenbaum kann ja auch das junge Menschenkind verglichen werden. Ob es dereinst Früchte tragen wird, wenige oder viele, wer weiß? Schicksalschläge sind wie Frost und Raureif; sie vernichten oft die schönsten Ansätze. Doch solange noch ein Zweiglein gesunde Blüten trägt, bleibt die Hoffnung, und hoffen ist das Schönste im Leben.

Nachbars Kariküren gehört auch zur Schar der Schulrekruten. Er freut sich auf die Schule. Warum? Das kann er selbst nicht so recht sagen. Sicher spielt der Reiz des Neuen eine Rolle dabei. Wenn man nur daheim im Zimmer und in den Gängen mit dem Ranzen auf dem Rücken herumspazieren darf, so ist das nichts Nichtiges, nichts Neues. Aber wenn es ernst wird, wenn man zum erstenmal als wirklicher Schüler den Schulweg machen darf, so ist das was ganz anderes. Rinderschüler sind nur Spielschüler, meint Kariküren, die anderen sind große Schüler. Und solch einer möchte er schon lange sein. Den Ranzen, ein fein lackierter, glänzend schwarzer Ranzen, hat ihm die Tante Sophie zu Weihnachten geschenkt. Das Herrliche daran sind die zwei Goldbuckeln auf dem Deckel. Er. M. Quers machte das Umhängen und Aufhängen noch einige Schwierigkeiten; denn die Riemen sind noch heiß und neu. Aber jetzt geht es ganz famos. Der neue Schulanfang bleibt einweilen noch im Schrank. Der muß noch geichnet werden, sagt die Mutter, sonst kriegt er Löcher, noch ehe die Schule anfängt.

Zwei neue, tadellos gelippte Griffel liegen im Kasten parat. Ein dritter ist schon etwas abgenutzt. Ein Blick auf die Schiefertafel zeigt die Spuren seiner Arbeit. Selbstverständlich ist es das I, mit dem sich unser kleiner abmüht, und das in den verschiedensten Variationen erscheint. Bald will es sich flach auf den Boden legen, bald wächst es über die Linien hinaus, bald, o je, fällt es nach rückwärts um. Und das Köpflein will auch nicht den Platz einnehmen, wo es hingehört. Eigenständig stellt es sich bald zu weit links, bald zu weit rechts, zu hoch oder zu tief. Unser Kariküren ist jedoch zufrieden mit seiner Kunst; aber, als er recht zuversichtlich meint: 'Gelt, da kriegt ein Einser drauf?' laßt ihn die große Schwester aus und sagt bloß: du hast ne Ahnung! Die Mutter aber heßt den Bubel bei, und als auch der Vater sagt: Sie werden sich schon noch in Reih und Glied stellen, sein andgerichtet wie eine Abteilung gut gekullter Soldaten, hat Kariküren wieder einmal die Oberhand behalten. Jemand macht dem Kleinen Sorge. Das ist Peter, die schwarze Katze, sein Freund und Spielkamerad dabei. Auf Schritt und Tritt läuft ihm das Tier nach. Früh morgens kriecht es auf dem Bett und wartet, bis der Junge wach wird. Wenn man den Peter doch auch in die Schule mitnehmen könnte! Das wird nicht anfangs ist, sieht Kariküren wohl ein. Aber dem Lehrer will er von Peter erzählen. Ob er das darf? Sicherlich.

Kariküren läßt, daß mit der Schule eine neue Nacht sich anfährt, in sein Leben einzugreifen. Sie zieht ihn aus dem häuslichen Kreis hinaus in ihren Bereich. Vater und Mutter sind nicht mehr die alleinigen Führer. Ein anderer wartet auf ihn. Und mit diesem wird er Wege gehen, weiter als Vater und Mutter bisher mit ihm gegangen sind. Und das Märchen wird sich ihnen zugesellen und ihnen eine bunte, phantastische Welt zeigen. Damit sie sich aber nicht verirren, haben sie auch die Arbeit mitgenommen, und diese führt sie unvermerkt wieder auf den sicheren Weg.

Große, selten schöne Bilder aus Ägypten sind in unserer Gesellschaft in R 1 angekauft. Sie wurden uns in dankenswerter Weise von Frau Major de Nidder-Mannheim überlassen, die die Aufnahmen selbst an Ort und Stelle und auch ihre Vergrößerung gemacht hat. Die Bilder, die geradezu künstlerische Studien genannt werden können, geben einen vorzüglichen Einblick in die wunderbar geheimnisvolle Welt des Landes der Pyramiden, Königsgräber und Sphixen, vor dessen jahrtausendlangem Schweigen wir heute mit steigender Bewunderung seiner außerordentlich reichen Kultur stehen. Man wird aus diesen Bildern mehr wie aus mancher noch so anschaulichen Beschreibung erfahren können.

Verleht wurden Gerichtsverwalter Philipp Medel beim Landgericht Mannheim zum Amtsgericht, Justizinspektor Jakob Böcklin beim Amtsgericht Mannheim zur Staatsanwaltschaft und Justizobersekretär Eberhard Siegel zur Staatsanwaltschaft Mannheim zum Landgericht hierseits.

Das Fest der Silbernen Hochzeit begeht am morgigen Sonntag Herr Terpel Laux mit seiner Ehefrau Paula geb. Kellenbens, Seilerstraße 12 wohnhaft.

Abchied

Von Georg Freiherr von Dmpteda

Lieder!

Sie wollen wissen, warum ich so „abwesend“ bin, wie Sie es nennen? Lassen Sie mich sprechen, wenn ich auch weiß, daß ich Ihnen heute wehe tun muß. Ein leises Nichtverstehen, wie leicht zwischen uns, wird bei zwei Menschen, sobald sie sich erst einmal ganz angehören, häufig wiederkehren, die Lebenskraft vorzeitig verbrauchen, um endlich dennoch zur Trennung zu führen. Also, mein Lieber, die Wahrheit!

Daß ich Sie „Lieber“ nenne in folchem Augenblick, mag Sie wunder nehmen, und Sie werden gewiß sagen: Ihr Herz ist niemals mein gewesen. Und doch nenne ich Sie so in Erinnerung an die Seligkeit, als ich zum erstenmal gefühlt, daß Sie mehr für mich empfanden, als sonst Menschen untereinander, die letzten Endes sich doch fremder bleiben als die Sterne am Himmel.

Wie Sie nach dem schweren Kriege, in dem ich verlor, was mir am teuersten war, in jenen Kreis traten, den ich bisweilen Kreise, da war es mir, als könnten nur Sie mich aus meiner Dumpsheit reihen. Ich habe damals nicht nach Ihren Wünschen gefragt, noch nach Ihrem Leben. Was wissen aber zwei voneinander, die sich zum erstenmal sehen? Nichts, denn wieviel Dämonisches mag hinter der gewinnendsten Erscheinung verborgen sein, und welche Herrlichkeiten kann eine Seele bergen, wenn auch die Natur ihrem Antlitz nicht wohlgevollet hat? Dennoch habe ich erachtet, Sie sollten der Mann werden, der mich wiederfinden ließe, was ich als junge Frau mit jenem verlorenen, der jetzt da draußen in Fländern ruht. Ich weiß nicht einmal, wo er, der für Sie wie für mich, für und für unser Land sein Leben ließ, bestogen liegt. Nur wo seine Seele weilt, das weiß ich: bei Gott, an den er, gerade wegen seines Wissens als Philosoph unserer Universität, geklopft hat, gewissermaßen als ich, die Frau.

Nun fange ich schon wieder an, von ihm zu sprechen, wie so oft, so daß Sie einmal — erinnern Sie sich noch? — traurig sagten, kein anderer könne je an seine Stelle treten. Und dieser andere, mein so sehr Lieber, wollten Sie sein. Ich habe aber nie ein Dehl daraus gemacht, daß ich ihn nicht verzeile, niemals freilich auch geglaubt, ein Schatten könne zwischen uns stehen. Nicht jede Frau ist achtsamer, nach kurzen Jahren des Wides als ein noch beschreibendes junges Weib, ein Leben lang allein zu bleiben. Man darf vertrauen, nur nicht damit zugleich

Zrauerfeier

Am Oherdonnerstagabend versammelte sich ein kleiner Freundeskreis in der Diakonissenhauskapelle. Das Kuratorium des Hauses, die Mitglieder des engeren und weiteren Vorstandes, die Ärzte und die nächsten persönlichen Freunde der in Herrenalb heimgegangenen Oberin-Mutter des Diakonissenhauses von Carlillen. Da die Entschlafene auf ihrem Wunsch in Herrenalb beigesetzt wurde, wo sie schon lange sich unter den alten Lebensbäumen eine Ruhestätte gewählt hatte, durfte eine Trauerfeier im Mutterhause nicht fehlen. Schwermütter und Gottesmutter umrahmten die Rede des Diakonissenpfarrers Scheel, der an Hand des Wortes Joh. 21, Vers 18, ein ausführliches Lebensbild der Entschlafenen entwarf unter dem Motto: „Gabe dein Schicksal lieb, denn es ist der Gang Gottes mit deiner Seele.“ Ein einjähriges Leben entrollte sich: Die Kindheit und Jugend in Petersburg und Kurland, die nur 62tägige Ehe mit dem Dr. jur. Bernhard von Carlillen, der auf der ersten Reise des jungen Paares in San Remo am Typhus starb, eine 10jährige Betreuung des alternen Vaters, der einst Generaladjutant Alexanders II. in Moskau war, dann ein Wanderleben mit Reisen durch Italien, der Schweiz, Kurland und Frankreich, bis sie ihres planvollen aber „unruhigen“ Lebens müde als 35-Jährige noch den Beruf der Diakonistin wählte, zuerst in Oldenburg als Oberin wirkend und vom 25. Oktober 1902 an in Mannheim. Ihrem segensreichen Wirken verdankt das Erholungsheim „Kriehenshöhe“ sein Entstehen. Sie durfte das Krankenhaus Zuseherin erwerben und eröffnen. Und wenn auch ihre weitsehenden Pläne durch den Krieg vereitelt wurden, so hat sie doch den inneren Geist des Werkes erhalten und gegenüber der neulichen Inflation der Nachkriegszeit. Wie sie in ihrer patriotischen Erziehung die Berechnung vieler genug, die mit ihr in Verhinderung kamen, so lösen ihr besonders der Dank und die Liebe der Schwestern nach, denen sie eine treue Beraterin Mutter bis zu ihrem Tode blieb. Ein Todeskapitel, den sie gefürchtet hatte, blieb ihr erspart. Aber ein hohes Mutterwort warb sie für die Gerechtigkeit der Verstorbenen. In tiefer Beweunung schloß der Genosse jahrelanger Mitarbeit, Kirchenrat Krich, als Vorsitzender des Verwaltungsrates, die Feiertagsgedächtnisfeier, in denen er alles, was das Diakonissenmutterhaus seiner Oberin verdankt, ausdrücken ließ in den Lobwörtern der Gnade Gottes, der sich ein solches Werk geschaffen hatte zur Ehre seines Namens und zum Ban des Werkes der Diakonie.

Ausstellung von Gesellenbüchern. Die Handwerkskammer Mannheim veranstaltet am 24. und 25. April in der Gewerbeschule Kurfürstenschule C 6 eine Ausstellung gut befundener Gesellenbücher, die zu den Herbstgesellenprüfungen 1926 und Frühjahrsgesellenprüfungen 1927 von Lehrlingen des Handwerks, der Industrie und der Reichsbahn angefertigt wurden. Für die allgemeine Beschäftigung ist die Ausstellung am 24. April von 11-6 Uhr und am 25. April von 9-12 und 2-6 Uhr geöffnet.

Wettkampfschiff. Der Turnverein Badenia Mannheim-Friedensheim, e. V., kaufte von der Schiffsgeellschaft Mannheim das hinter dem Schützenhaus in Reudenhelm gelegene 218 Quadratmeter große Gelände mit der daraufstehenden Halle, die bisher als Schießhalle diente. Mit diesem Kauf ist ein lange gehegter Wunsch der Turner in Erfüllung gegangen. Sollen sich wird der Verein durch Schaffung eines eigenen Heimes eine große Anzahl weiterer Freunde gewinnen, die sich der edlen Turnsache widmen.

Epileptischer Anfall. Gestern vormittag erlitt auf der Friedrighstraße ein 21 Jahre alter Tagelöhner einen epileptischen Anfall, so daß er in das Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

Der Osterverkehr auf den badischen Strecken

Nach amtlicher Mitteilung war der Fernverkehr an den Tagen vor Oherkarl. So mußten am 14., 15. und 16. April D-Zug 44 ab Frankfurt a. M., am 15. und 17. April D-Zug 192 ab Göttingen bis Basel in zwei Teilen gefahren werden. In beiden Ohertagen war der Verkehr nach der Richtung Basel schwach. Der Nahverkehr war infolge der ungenügenden Witterung bis einschließlich Ohersonntag mäßig. Am Ohermontag hingegen war mit dem Einsetzen des schönen Wetters in allen Landesgebieten ein sehr starker Verkehr zu bemerken. D-Zug 1 mußte in zwei Teilen gefahren werden. Am Oheren wurden vom 14. bis 19. April 108 Ergänzungszüge (Schnell- und Personenzüge) angefahren, die durchschnittlich auf 16000 Fahrgäste entfallen. Besondere Andrang herrschte wie gewöhnlich bei den beschleunigten Personenzügen, von denen 100 am Ohermontag zwischen Oldenburg und Karlsruhe dreifach gefahren werden mußte. Der am Ohermontag von Karlsruhe nach Mainz und Wiesbaden einmaltige Bernauungszug 1000 war mit etwa 600 Reisenden besetzt. Der Gesamtverkehr hat sich, abgesehen von Verpätungen einzelner Schnellzüge bis zu einer Stunde, die aber schon von weiterher angebracht wurden, glatt abgewickelt.

Veranstaltungen

Internationale Hundausstellung

Nach dreijähriger Pause veranstaltet heute und morgen der Verein Vereinigte Hundfreunde e. V. Mannheim eine Ausstellung von Hunden aller Rassen im Stadt-Schlachthof. Die Ausstellungsdirektion unter Hauptlehrer G. Hächer hat sich bemüht, hervorragende Vertreter der einzelnen Rassen für die Ausstellung zu gewinnen. Besondere Aufmerksamkeit wird hierbei eine Gruppe von 25 schwarzen Neufundländern, dem Spielfreund unserer Kinder, dem Retter vieler Menschenleben auf Wasserfront, erregen. Ferner sind in größerer Anzahl vertreten: Riesenmäuzer, Akredale-Terrier, Dobermannpincher, Schäferhunde, Fudel, kleine Zwergspitze (der Mannheimer Spezialhund) und all die anderen bekannten Rassen.

Mit dieser Ausstellung befreitet die Leitung durch das neue Bahnen. An die Ausstellung edler Haustierrassen gliedert sich eine Schau von Plakaten edler Hassenhunde, modelliert von hervorragenden Künstlern (Brons), angefertigt von der Barthelemyberger Metallwarenfabrik, in Porzellan aus den Porzellanmanufakturen Nempenburg, Meissen und Meißental, angefertigt von der Firma Franz. Damit soll gezeigt werden, wie auch der Hund für das künstlerische Auge reizvolle Motive gibt. Zum anderen wird die Ausstellung einen Ueberblick geben, wie der Hund in der Literatur vielfältige Beachtung gefunden hat. Die Buchhandlung Jean Wremm hat ein größeres Sortiment diesbezüglicher Werke aufgelegt.

Besondere Ueberraschungen wird der Sonntag nachmittag bringen. Wo hat nicht schon ein Windhund-Barfais beim Vorübergehen auf der Straße durch seinen leicht wippenden, graziösen Schritt Aufmerksamkeit erregt. Hier wird nun den Besuchern Gelegenheit gegeben, zu sehen, wie der Windhund bei Wettkämpfen seinen Rufen vollstän redigert. Die Vorbereitung der Polizeihunde wird außer den bekannten Darbietungen ganz selten gezeigte Dressurleistungen bringen. Für die Kenner dürfte die Tätigkeit der 17 Preisrichter am heutigen Samstag nachmittag von besonderem Interesse sein. Die Reichhaltigkeit der Ausstellung ist bei dem niedrigen Eintrittspreis für jedermann lohnend.

Das Kiepurkonzert abgesetzt. Durch einen kürzlich erlittenen Autounfall kann Jan Kiepur noch nicht singen, weshalb das auf heute abend im Rietungsaal angelegte Konzert auf einen später noch bekannt zu gebenden Termin verschoben werden muß.

Große internationale Variete-Revue im Mannheimer Lustspieltheater Apollo. Die mit großem Beifall aufgenommenen internationale Variete-Revue bleibt nur noch bis Freitag, 23. April auf dem Spielplan. Morgen Sonntag nachmittag findet die letzte Fremdenvorstellung statt.

Friedrichsplatz. Das für morgen Sonntag im Anseigenteil angekündigte Achmittags-Konzert wird bei schönem Wetter im Freien, andernfalls im Saale stattfinden.

Die Gesellschaftsänderzüge der Reichsbahn

Mindestzahl nicht 100, sondern 250 M., also immerhin noch 25 Prozent Ermäßigung

Die kürzlich Information des Deutschen Verkehrsministeriums, wonach die Gesellschaftsänderzüge der Deutschen Reichsbahn künftig eine beträchtliche Ermäßigung erfahren sollen, wird jetzt im wesentlichen amtlich bestätigt. Wenn auch nicht ganz die kürzlich in Aussicht gestellten Sätze in Frage kommen, so bringen doch die demnächst im Deutschen Tarifanleger zur Veröffentlichung kommenden Sätze eine Verbilligung von 25 Prozent. Der Mindestbetrag für einen Sonderzug wird darnach, wie wir heute schon mitteilen können, von bisher 100 auf künftig 250 M. herabgesetzt werden. Die neuen Bestimmungen, die vom 1. Mai ab in Kraft treten, sehen im einzelnen die folgenden Ermäßigungen vor: Die Mindestzahl von Personenzügen, die in Zukunft zu einem Gesellschaftsänderzug geföhrt werden muß, beträgt für die 1. Klasse 120 Stück (seither 100), für die 2. Klasse 170 Stück (seither 200), für die 3. Klasse 250 Stück (seither 300) und für die 4. Klasse 300 Stück (seither 500). Im übrigen treten, namentlich auch bezüglich der abtischen Ermäßigung von 33 1/2 Prozent Änderungen nicht ein; die Erleichterung betrifft also nur die Mindestzahl der zu fahrenden Personenzüge.

Zurückziehung der Fernsprechnwertmarken zu 15 Pfg. Die für Fernsprechnwertmarken eingerichteten Einwirkmündstücke zu den Münzfernsprechern und Kofferfernrichtungen werden aus Anlaß der am 1. Mai in Kraft tretenden neuen Fernsprechnordnung gegen Mündstücke, die für den Einwurf von zehn Reichspfennigstücken eingerichtet sind, ausgewechselt werden. Die im Verkehr befindlichen Fernsprechnwertmarken sind bis zum 30. April 1927 einschließlich zum Werte von 15 Pfg. und vom 1. Mai bis zum 30. Juni einschließlich zum Werte von 10 Pfg. von allen Annahmestellen zurückzunehmen.

Erinnerung und Dankbarkeit löshen. Ich bewahre jenem da draußen ein treues Gedenden in meinem Herzen; Liebe nicht mehr, sofern wir darunter das irdische Teil verstehen. Kann man einen Toten begreifen? Ihnen dagegen, mein so Lieber, dem ich heute derart Schmerzliches schreiben muß, gilt, ich sage es ohne Scham, all meine Sehnsucht. Und dennoch? Lassen Sie mich zuvor erklären: nicht Selbstgerechtigkeit führt mir die Feder, sondern „erzürnte Liebe“, wenn ich in diesem Briefe der Absage solch hohes Wort brauche darf.

Sie wissen, wie deutsch ich denke, weil vom Duroypatriotismus entfernt, der uns nach außen wie innen so viel gekübel hat; nein, befeelt von jener Liebe zum Vaterlande, die sich nie verlogen — das würden die besten Ausländer ja nur verstehen —, doch ohne sich zur Scham zu traugen, selbstverständlich in uns lebt. Mein heimgegangener Vater hat mich dazu erzogen. Mein Mann lehrte mich noch mehr, ihm angehören: die Liebe zu allem, was ärmer und schwächer, was niedriger steht. Für Leute, denen das Beispiel der Eltern gefehlt, weil sie selbst nicht erzogen waren oder, den ganzen Tag auf Arbeit, um ihre Kinder sich nicht kümmern konnten, fand er immer ein vernehmendes Wort. Aber für sonst so weiches Auge, gegen mich stets voller Rücksicht, habe ich niemals gültig auf dem armen Bruder ruhen sehen, der doch ein Deutscher ist wie Sie und ich!

Ein Deutscher, aber ach, hier leuchtet kein Stolz aus Ihren Augen. Ich weiß: durch Ihren Beruf sind Sie vielfach im Ausland, Sie beherrschen eine Reihe fremder Sprachen, und eben daher werden Sie wissen, daß jeder Fremde sein Volk für das größte und tüchtigste hält, ja meint, neben ihm käme kein anderes auf. Haben wir nicht das gleiche Recht? Wir, die wir uns Jahre lang achalten haben gegen eine Welt, die sie nur haben niederbringen können durch Dunaer und Uebermacht? Wir, denen die Ordnung und Wissenschaft, Schaffen und Denken abgehehen, wenn sie auch tun, als hätten sie uns nie gebraucht?

Brauchen nicht auch Sie, Lieber Freund, händia die Schlägmörter, die unsere Zeit erfüllen: Kosmos wie Zivilisation, Befriedigung wie Kultur, kurz alles, was die „guten Europäer“ im Munde führen, wie Sie sich einmal stolz genannt, wobei Sie nur vertragen, daß alle anderen Völker zuerst an ihr Land denken und geföhmal an ihr Land, bis sie ein paar Redensarten von „Europa“ machen?

Mein mir so schmerzlich Lieber: jedesmal wenn Sie mit Ihrer warmen Stimme derartiges sagen, verlaßt der Lebende, für den mein armes Frauenherz schlug, und ein Toter fand vor mir auf, bis der wehe Eindruck allmählich schwindet und ich Ihnen wieder in die Augen bliden konnte, die, glauben Sie

mir, so deutsch sind, daß Sie unter denen da draußen, auch wenn Sie ihre Sprache noch so gut reden, doch immer der Fremde bleiben werden, der gegebenenfalls bespöten und getreten werden wird, genau wie einst.

Ich bin noch so allmählich zu meinen, eine Frau sollte sprechen: „Mein Weg sei Dein Weg und meine Gedanken Deine Gedanken!“ Ich kann aber Ihren Weg nicht gehen, und Sie werden meine Gedanken nicht verstehen. Lieber, über die erste Jugend sind wir beide hinaus, so wird bald an die Stelle des Begehrens Kameradschaft treten. Erst heute habe ich entdeckt, daß in mein deutsches Blond schon weiße Fäden sich geschlichen haben; wenn wir nun einmal noch getanem Lebenswerk zusammen fügen am Herdfeuer der Alten, dann, fürchte ich, werden unsere Ansahnungen gegeneinander streiten wie heute. Sie werden gelibben sein, wie Sie sich nennen, ein „guter Europäer“, ich aber eine gute Deutsche. Ist es nicht schon bedenklich für eine Lebendgemeinschaft, daß, wenn jenes Wort über Ihre Lippen kommt, ich mich eines Redens nicht erwehren kann? Wenn ich mich aber eine gute Deutsche nenne, so verbinden Sie damit, wie einmal in einer besten Stunde zwischen uns, den stillen Gedanken an Bodenrod oder gar Reformkleid, eine Kleidung, in der Sie mich übrigens noch nicht gesehen haben werden.

Ist es nicht deutsches Schicksal genug, daß unser Volk religiös gespalten ist? Daß ein leichter Trennungsführer steht zwischen Nord und Süd? Daß wir rechts und links, halbrechts und viertelrechts, in Parteien zerklüftet, uns befehen? Warum denken wir: Du bist arm und ich reich, Du ungebildet und ich gelehrt, Du unerzogen und ich voll feinerer Sitze, Du Nord und ich Süd, Du Rom und ich Wittenberg, Du rot und ich Gott weiß was, und denken nicht allein: Du und ich sind Deutsche?

Ich würde sagen: Daß es und versuchen, Gesehter! Ich will zu Dir kommen, aber komme Du auch zu mir! Können Sie das? Ich habe zwar Mädchen einfachen Standes, die einen Hochgehehen geheiratet, nach Jahren der Ehe ihm angeklüht, fast sich benehmen leben wie er. Einem Manne aber, der emporgelommen, bängen Jugendgedenken und Vaterland ewig an. Es sei denn, es geschähen Reiden und Wunder. Doch auf Wunder können wir Deutschen nicht warten. Und zu Liebe geschähen auch keine mehr. Es sei denn das Wunder in uns, das Wunder der Erweckung, der Wandlung eines ganzen Volkes von Parteienweiden, Klassenfeind, Glaubenshader und Froschnel wie Herrendänel zu der Erkenntnis, daß nur noch eines und retten kann, ob hoch oder gerin, ob rechts oder links, das Brudergelüb: Du bist



St. Georgstag

Sankt Georg ist bei uns ein Schutzheiliger der Deutschen geworden. Als Kämpfer mit dem Drachen auf einem hohen weißen Ross stehend, mit langer Lanze den Schlund des Ungeheims durchbohrend, hat er immer wieder die Maler zur Gestaltung gereizt. Besonders war das Motiv im Mittelalter gebräuchlich, aber es wirkt auch heute noch nach.

Vermutlich haben die Kreuzfahrer die nähere Kunde von ihm mitgebracht. Er ist dann bei uns der Schutzheiliger der Reiter geworden. Man hänte unter sein Bild das deutsche Motto setzen: „Das höchste Glück der Erde ruht auf dem Rücken der Pferde.“

Modernisierung des Parkhotels

Wer rottet, der rottet! Dieses alte Sprichwort war das Leitmotiv für die Viktoria-Hotel A. G. in Mannheim, die im März 1920 die Geschäftsentwickelung der Park-Hotel G. m. b. H. von drei Mannheimer Großbanken übernommen hat.

Die letzte Stufe des Erneuerungsprogramms besteht darin, daß den Gesellschaftsräumen ein neues Gewand angelegt wird. Die erste Etappe dieses leichten Programms ist heute mit der Schaffung einer neuen Hotelhalle, einer Bar und eines Schreibzimmers erreicht.

meiner Sprache, meines Blutes, meines Vaterlandes, Du bist ein Deutscher... aber nicht ein „guter Europäer“ wie Sie, mein armer lieber Freund!

Berliner Missetat

Von Oscar Vie

In der Viktoriastraße steht der prachtvolle Palast, den Emil Rathenau kurz vor dem Krieg sich von Seidl bauen ließ, eine ruhige, vornehme Architektur, große Säle und kleinere Zimmer, ein wunderschöner Gartenausläufer, ein eleganter, südländischer Grundriß.

und Bildgestaltung sind eigentlich zeitlos, deshalb der Mode kaum unterworfen. Es sind höchstenfalls Anklänge an englische Salons. Cremefarbene Spannvorhänge mildern das harte scharfe Licht der großen Fenster.

Neben diesem Raum liegt die Hotelbar. Im Gegensatz zu der Halle ist das Licht hier gedämpft. Die Wand in dunklem Rot gehalten. Das künstliche Licht abgeblendet. In geschlossenem, durch Wandarme erleuchteten Abteilungen ist jeder Tisch ein Ruheplatz für sich.

Aus dem Lande

Beisetzungsfeier von Verbandsdirektor Adolf Wille

× Karlsruhe, 22. April. Unter außerordentlich großer Anteilnahme wurde gestern Verbandsdirektor Adolf Wille zur letzten Ruhe beigesetzt. Vorher den Epochen der Verbände hatten sich 20 Deputationen des Karlsruher Sängerverbands mit Umflorten gehalten um den Sarg aufgestellt.

Stumm schlief der Sänger“. Unter den Klängen einer Kapelle bewegte sich dann der Zug nach dem Krematorium, wo die Ruhestätte des Mannes errichtet wurde.

\* Neckargemünd, 20. April. Der Autoverkehr war hier an den Osterferien für die Fußgänger geradezu gefährlich. Am Osterfesttag nachmittag wurde eine Radfahrerin auf Friedrichsplatz kurz vor der Ausfahrt zur Neckarbrücke bei sehr gefährlicher Kurve von einem von Neckarheim nach kommenden Auto von hinten angefahren und gestreift, so daß sie starke Hautabrisse davontrug.

\* Emmendingen, 21. April. Das sechsjährige Söhnchen der Emma Baumgärtner wurde von einem Auto auf Schloßheim so unglücklich überfahren, daß das Kind an den erlittenen Verletzungen starb.

Aus der Pfalz

Zwischenfall in Mundenheim

\* Ludwigshafen, 22. April. Ein radfahrender Angehöriger der Besatzungstruppen, der links fuhr und kein Signal gab, fuhr einen Passanten an und fiel dabei vom Rade. Nicht genug damit, griff er das Opfer seiner Unachtsamkeit noch tätlich an und gebrauchte beleidigende Redensarten.

× Frankenthal, 22. April. Ein angesehenes Bürger von hier, Justizrat Duas David ist, wie schon kurz berichtet, dieser Tage in Innsbruck, nachdem er in Meran vergebens Erhaltung von seinem kranken Weibe gesucht hatte, im Alter von 60 Jahren an dem Leben gescheitert.

Schram's Eiernudeln. Ein Bild einer Frau, die Nudeln kocht, mit dem Text 'Schram's Eiernudeln' und 'Ein Ei'.

als Menu gedacht, gespielt mit Aktualität, von einer sehr lebendigen und populären Musik begleitet, Titel „Was Sie wollen“ - Parodie auf Ahas, Stresemann, Bläser und ein fabelhafter Stumpfsinn: seit wann blüht Ihre Grobmama Gollme?

Zum Schluß muß ich noch etwas ganz anderes erzählen. Der Komponist Emanuel Moor, ansässig in Weven, ein Bahler sein Leben lang, hat nach dreißigjähriger Arbeit eine neue Art Klavier fertiggestellt, das ihm die Firma Bösendorfer in Wien baute.

Chlorodont Zahnbürsten und Zahnpaste. Ein Bild einer Zahnbürste und Zahnpastentube mit dem Text 'Chlorodont Zahnbürsten' und 'Zahnpaste'.







Wirtschafts- und Handelszeitung

Von den süddeutschen Waren- und Produktenmärkten

G. H. Mannheim, 22. April.

Der feste Grundton am Getreidemarkt ist trotz der Unterbrechung durch die Osterfeierstage unverändert geblieben. Das wirkt überraschend, denn die großen Verladungen von Pa Plata und Australien kommen jetzt in den europäischen Gewässern an. Bis jetzt sind bereits 60 Millionen gegen vorjährige 42 Millionen...

Getreide hatte recht festen Markt, namentlich war Futtergerste, ebenso Hafer und Mais härter verlangt. Man forderte dafür pro 100 Ko. waggonfrei Mannheim 22,25-22,25 (Vormache 22-23,25) A. Einiges Geschäft vollzog sich in ausländischer Braugerste zwischen 29 und 22 A die 100 No.; australische Gerste war zu 46-47 Tg. die 448 lbs. anatolische Gerste zu 210 Tg. die 20. ein Hamburger angeboten...

Am Mehlmarkt läßt der Markt viel zu wünschen übrig. Das Mehlgeschäft liegt ruhig und die Käufer verhalten sich abwartend. Seit dem 10. d. Mts. ist im Saarabkommen nunmehr für Soarmehl bei der Einfuhr nach dem deutschen Zollgebiet ein Eingangszoll von 7,70 A je Tg. zu entrichten. Dadurch ist die Förderung der süddeutschen Mählen auf die Herstellung der landländischen mit den übrigen deutschen Mehlen erstarkt, während vorher eine Bevorzugung der landländischen Mehle bestand...

einrichtungen werden 50 212 (123 207) A ausgeliefert und 200 138 A vorgezogen. Die Anlagekosten weisen keine wesentlichen Veränderungen auf. Die Fortsätze gingen auf 4,18 (3,83) Mill. A zurück...

Wimper, Metzler u. Co. AG. in Braunschweig. Aus einem Reingewinn von 94 372 A (1. v. J. 1 239 934 A) Verlust, durch Kapitalaufstockung von 2,1 auf 1,2 Mill. A gedeckt, 3 v. d. Dividende gezahlt werden sollen.

Kapitalüberhöhung der Hallische AG. normaler Klebe- und Stärke in Hadz-Baden. Zur Deckung des Verlustes aus dem verflorenen Geschäftsjahr soll nunmehr das Grundkapital herabgesetzt werden und zwar die StA von 100 000 auf 80 000 A und die VA von 25 000 auf 12 500 A. Weiter sollen die nom. 90 000 A eigenen StA. eingezogen werden...

Mittelschlesische Überlandzentrale AG. in Wismar a. B. Das Unternehmen, das schon im Vorjahr eine bedeutende Steigerung des Strom-Umsatzes erzielte, kann eine weitere Erhöhung auf 4,50 (4,20) Mill. A erzielt werden. Der Uberschuß aus Stromlieferung und Inhabition liegt auf 488 229 100 (209) A. Die Gesamtunterkosten liegen auf 355 144 (350 490) A. auch Abschreibungen wurden leicht erhöht auf 118 323 (104 802) A. Der Reingewinn betrug sich von 85 874 auf 117 035 A. je daß die Dividende auf die StA von 6 auf 8 v. d. erhöht werden kann...

Franke AG. in Nürnberg wieder 3 v. d. Dividende. Das zur Siemens-Schuckert-Werke gehörende Unternehmen wird der kommenden Div. die Ausschüttung eines Gewinnanteils von wieder 3 v. d. auf die StA. und von 6 v. d. auf die VA. vorzuschlagen.

Schlesische Tempier-Compagnie Berliner Mond AG. Der Reingewinn für 1926 stellt sich auf 458 223 (275 945) A. aus dem 6 (5) v. d. Dividende zur Verteilung vorgeschlagen werden; Vorjahr 30 343 (81 235) A. Die Schiffahrt wurde im Betriebjahr auf den von der Gesellschaft betriebenen Strecken durch guten Wasserstand und lange Betriebsmäßigkeit begünstigt. Im ersten Halbjahr war das Frachtgeschäft schwach. Im zweiten Halbjahr war die Beschäftigung auskömmlich.

Horst AG. Der AG. hat in Bestätigung der schon gebrachten Mitteilung beschlossen, der v. G. B. die Verteilung einer Dividende von wieder 12 v. d. in Vorschlag zu bringen. Aus der Bilanz: Vorräte 2,8 (3,8) Mill. A. Debitoren 8,4 (8,8) Mill. A. Vorkaufaufbau 10,1 (10,5) Mill. A. Dem Resten Kreditoren und Rembourse in fast unveränderter Höhe von 8,4 (8,4) Mill. A. gegenüber. Aktivenverbindlichkeiten sind aus der Bilanz nicht verschwunden. Es ist gelungen, die Umsätze um rund 1,1 Mill. A auf 5,3 Mill. A zu setzen. Abschreibungen werden ebenso wie für 1926 in Höhe von etwa 1,1 Mill. A vorgenommen bei einem Bruttoüberschuß von rund 8,5 Mill. A. der hinter dem Vorjahrsjahr damit um ca. 1,5 Mill. A zurück bleibt; der Reingewinn ist hingegen fast der gleiche geblieben (1 036 000 A gegen 957 000 A). Der Umsatz hat sich 1927 erhöht und läßt unter dem letzten Vorbehalt eine erfreuliche Weiterentwicklung erhoffen.

AG. für In- und Auslands-Unternehmungen. Dividenden vorzuschlag 3 (1) v. d.

United States Steel Corporation. Die AG. der amerikanischen Stahlindustrie genehmigte entsprechend dem Antrag des Verwaltungsrates die Erhöhung des Stammskapitals um 200 000 000 auf 711 023 000 A. Die neu geschaffenen Aktien werden, wie bekannt, als Extra-Special-Dividende an die Aktionäre zur Verteilung kommen. Hiermit befaßt sich das gesamte A. der United States Steel Corporation einschließlich von 300 251 000 A. auf 1 071 904 500 A. Präsident Gary erklärte in der AG., daß er mit ziemlicher Berechnung ansetzt, daß die Höhe der Dividende voraussichtlich 7 v. d. im Jahre betragen wird.

Devisenmarkt

Wailand und Madrid feher / Yen unruhiger. Am Devisenmarkt liegt Japan sehr unruhig. Es notierte gestern vorübergehend gegen Dollar 175, wurde allerdings im Abendkurs wieder mit 1500 genannt. Das hat etwas nachzudenken, gegen London 150,2 nach 157,2. Wailand und Madrid konnten sich beiderseitig Punkte notieren gegen Italien 92,40 nach 94,50, gegen Spanien 27,70 nach 27,84. Bei kleinen Umsätzen sind die übrigen Kurse unverändert. Heute vormittag notierten:

Table with columns for London, Paris, Amsterdam, Berlin, and other exchange rates. Includes sub-table for 'An den W.M. lassen sich folgende Kurse ablesen'.

Berliner Metallbörse vom 22. April

Table showing various metal prices like Aluminium in, Kupfer, Zinn, etc. with columns for '21.' and '22.'.

Leichte Erholung am Metallmarkt. Die harte Kurzdallung, die sich der Metallmarkt vor dem Schließen anerkent, machte nach den Betörungen einer wenn auch nur zögernden Bedarfswachstung Platz. Ihren Ausgung nahm die Erholung vom Metallmarkt, an dem Deutschland etwas mehr Interesse befreundte. In größeren Absatzländern kam es aber auch hier nicht, da die Betriebe in den Bergbauländern noch immer recht betrübliche sind. Am Kupfermarkt blieben die amerikanischen Verbraucher sehr zurückhaltend, obwohl die Produzenten durch eine Geradestellung ihrer Verkaufspreise versuchten, den Markt zu beleben. Aluminium dagegen konnte sich leicht beleben. Am Zinnmarkt erlebte man die Zufahren nicht sehr reichlich. Trotzdem zeigte nur Aufwind etwas mehr Interesse und auch die Amerikaner nahmen etwas Ware auf. Die Stimmung des amerikanischen und des englischen Marktes verliert in empfindlicher Mäßigkeit. In Amerika stehen die Kurse von 6,50 auf 6,40 Cent, obwohl ein der Verbrauch ausgedehnt hat. In England kam eine bessere Stimmung zum Durchbruch, so daß die Notierungen dort leicht erhöht schließen konnten.

Wachien der Preise für Eisenwaren. Die Druckgruppe des Wirtschaftsverbandes der deutschen Eisenindustrie hat die Preise für Großarbeiten um 5 v. d. erhöht.

Preissteigerung in Porzellanwaren. Der Verband deutscher Porzellanfabriken hat die Preise um 8 v. d. infolge der Zunahme der Herstellungskosten in die Höhe gehakt.

Rohstoffmarkt in Dübbug-Ährgeert vom 22. April. Das Geschäft an der heutigen Börse war weiterhin still. Frachten und Schiffschöne erfahren keine Änderung.

Am die Behebung der japanischen Finanzkrisis

Bankruftage. — 21 Tage Moratorium

London, 22. April.

Nachdem weitere Versuche des neuen japanischen Kabinetts, im Laufe des gestrigen Abends und der heutigen Nacht ein Stützungs-konkordium der großen Banken zustande zu bringen, an das sich die Bank von Japan hätte anschließen können, scheiterten, ordnete der Finanzminister noch im Laufe der Nacht an, daß der heutige Freitag und der morgige Samstag als außerordentliche Bankfeiertage zu betrachten sind und dementsprechend alle öffentlichen Kasien und privaten Bankinstitute, Sparkassen und Genossenschaften zu schließen hätten.

Das Kabinetts arbeitete alsdann eine wirtschaftliche Notstandsverordnung aus, die den Erlaß eines Moratoriums auf 21 Tage ab heute mittag vorseht. Der Gescheime Rat wurde zu heute vormittag einberufen, um die Notstandsverordnung zu genehmigen, während gleichzeitig das Parlament einberufen wird, um der Regierung für den Erlaß der Notstandsverordnung Jubelmünze zu gewähren. Da an der Genehmigung des Moratoriums durch den Gescheimen Rat nicht zu zweifeln ist, dürfte diese Maßnahme heute mittag in Kraft getreten sein.

Nach Meldungen aus Tokio hat der neue japanische Finanzminister erklärt, daß das Moratorium sich nicht auf die Operationen der Banken mit dem Ausland, sondern lediglich auf innere Operationen bezieht.

Anstaltungsklage gegen die Wälsche Hypothekbank in Ludwigshafen. Wegen die Beschlässe bezug der Bilanz und Kapitalerhöhung der letzten AG. wird die Opposition nunmehr Anstaltungsklage erheben, indem die Durchführung und Eintragung der Kapitalerhöhung bis zur Erledigung der Klage zurückgestellt werden muß.

Wälsche Wirtschaftsbank Ludwigshafen. In unserer Abwärtsbeziehung im gestrigen Abendschnitt muß der AG. Verwaltungsratsmitglied richtig 1 v. d. und die AG. Gesamtheit des Schuldners 2 v. d. lauten.

Karlsruher Lebensversicherungsbank AG. In der letzten AG. wurde der Abschluß für 1926 einstimmig genehmigt. Von dem Uberschuß von 3 504 314 RM. sind von vornherein 2 652 626 RM. in die Gewinnrücklage der Versicherten geflossen. Von dem zur Verfügung der AG. gebliebenen Betrag von 851 688 RM. hat die Gewinnrücklage der Versicherten eine weitere Zuteilung von 385 688 RM. erhalten. Die Gewinnrücklage der Versicherten stellt sich demnach auf 6 1/2 Mill. RM. Dem Kapitalrückverfonds sind 340 000 RM. zugewiesen worden. Die Aktionärsdividende ist auf 12 v. d. festgelegt; die infolge der letzten Kapitalerhöhung ausgegebenen jungen Aktien erhalten für 1926 eine halbe Dividende. Die im Jahre 1927 zahlbare Versichertendividende beträgt für Reichsmarkversicherungen nach den s-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 33 Proz., für Reichsmarkversicherungen nach den h-Tarifen mit ärztlicher Untersuchung 18 Proz. der vollen Jahresprämie, für andere Versicherungen ruft sich die Dividende je nach der Art der Versicherungen nach unten ab.

Norddeutscher Lloyd. Zum Betrieb des Transportversicherungs- und Transporttraherversicherungs-geschäftes ist jedoch unter der obigen Firma eine neue Tochtergesellschaft des Norddeutschen Lloyd mit einem A. von 1 Mill. A gegründet worden. Der im Jahre 1914 auf dem Bremer Vulkan erhaltene und auf Grund des Verfallter Kapitales in England abgelieferter Lloyd-Dampfer 'Zeppelin' ist jetzt

vom Nord. Lloyd in Bremen zurückgekauft worden. Der Lloyd-Dampfer 'Zeppelin' ist 14 588 Bruttoregistertonnen groß und hat nunmehr den Namen 'Dresden' erhalten.

Abschlüsse

Norddeutscher Lebensversicherungs-Gesellschaft. Bei der Norddeutschen Allgemeinen betragen die Prämienentnahmen 10 381 134 A. Der v. G. B. wird die Ausschüttung eines Gewinnanteils an die Aktionäre in Höhe von 10 v. d. vorgeschlagen. Bei der Lebensversicherungsgesellschaft (Alba-Norddeutscher) wird die Ausschüttung eines Gewinnanteils an die Aktionäre von ebenfalls 10 v. d. vorgeschlagen werden. Der Gewinnanteil für die im Jahre 1926 geminnberechtigten Versicherungsnehmer wird 21 v. d. betragen. Norddeutscher Transport- und Verkehrs-AG. Die Prämienentnahmen betragen 2 510 996 (1. v. J. 2,2 Mill.) A. von der Ausschüttung eines Gewinnanteils wird wieder abgelehnt werden.

Kahener und Münchener Feuerversicherungs-AG. in Naden. Die Gesellschaft schlägt der auf den 11. Mai einberufenden AG. die Ausschüttung eines Gewinnanteils von 15 (1. v. J. 10) % an die AG. vor.

Wandener Feuerversicherungs-Gesellschaft. In der AG. wurde der Rechnungsabschluss genehmigt. Es gelangen als Gewinnanteil 3 600 RM. für die AG. über 60 RM. 15 RM. für die AG. über 120 RM. zur sofortigen Ausschüttung. Die vom Vorstand beantragte Ermächtigung, die 5 000 Namens-St. A. über 180 RM. in 3 000 Namens-St. A. über 300 RM. und je 2 Nachbar-St. A. über 100 RM. in eine Anzaber-St. A. über 300 RM. umzuwandeln, wurde erteilt. Der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1927 sei normal, mit einer Steigerung der Vermögensbeiträge könne angedeutet werden.

Wandener Rückversicherungs-AG. Die G. B. setzte die Dividende auf 10 v. d. fest.

Abstell-Deutsche Landesbank AG. in Dessau. Der AG. ber mit der AG. Beitrag in 3. v. d. lebenden Gesellschaft beschloß die Ausschüttung von 5 (7) v. d. Dividende.

Grise Kupfer und Messingwerke Dividendenlos? Das Verwaltungsgremium der 'S. A. C.', das aller Voraussicht nach mit der Aufnahme der Dividendenausschüttung für das Jahr 1926 nicht zu rechnen ist. Zurzeit sei der Geschäftsgang recht lebhaft. Die Gerüchte über eine Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Grise Kupfer und Wansfeld enthalten jeder Grundlage.

Ant der Metallbank-Konzern. Die Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte in Basel wird für das vergangene AG. einen Gewinnanteil von 8 v. d. zur Ausschüttung vorschlagen.

Maschinen- und Armaturen-Fabrik vorm. G. Bremer AG. in Höchst a. M. Dividendenlos. Dieses den Suderndischen Eisenwerken nachstehende Unternehmen wird für das abgelaufene AG. ebenfalls keinen Gewinnanteil ausschütten. Die Aussichten für das neue AG. seien wesentlich besser.

Rahmenschiffahrts-Gesellschaft AG. in Durlach. Ursache der gemeldeten Dividendenminderung von 10 auf 7 v. d. ist nach dem Verwaltungsratsbericht hauptsächlich der noch immer verhältnismäßig niedrige Markt — früher das Hauptabsatzgebiet — und daß auch nach Polen durch die Einfuhrzölle schon seit anderthalb Jahren die Nachfrage nach Rahmschiffen völlig gelipert ist. Nach anderen Ländern tendiert die Nachfrage teils unter volutarischer Unsicherheit, teils unter hohen Zöllen und Mangel an Handelsverträgen. Unter diesen Umständen ist der Umsatz in allen Abteilungen wesentlich zurückgegangen. Trotzdem war es möglich, die Lagerbestände wesentlich zu verringern und damit entsprechend auch die Verbindlichkeiten. Der Reingewinn stieg auf 1,44 (1,94) Mill. A zurück. Trotz der verminderten Arbeit und verringerten Belastungsermächtigten sich die Umsätze nicht wesentlich auf 1,94 (2,08) Mill. A. Abschreibungen auf 208 935 (203 499) A. gemacht. Der Reingewinn einjähr. Fortsatz von 247 981 (146 817) A. geht von 1,102 846 auf 757 005 A. zurück. Dem entsprechend vermindert sich die Dividende von 10 auf 7 v. d. Die Zinsen auf die Genussscheine von 5 auf 2 v. d. Den Vorkaufers-



Dreifig oder fünfzig?

Was das wieder heißen soll? Nun, Dr. Benzel Goldmann...

Im Jahre die viele Jahre Wengel Goldmanns ohne alle die...

Frankreich hat immer die fünfzigjährige Schürstift ge-

Dem Vorgange Frankreichs sind nun neuerdings Italien,

Zur Sache geht überträgt noch etwas, was man in...

Internationale Musikausstellung in Genf. Die Beh-

Ein unbekanntes Bildnis Joseph Haydn wird im...

Eine Meethovenstiftung. Wie aus Roberts gemeldet...

Fragen der Volksgesundheit

Die Kunst des Maßhaltens

Von Professor R. Kaufmann-Königsberg

Das Wesen der Erhaltung ist schwer zu umgrenzen und...

Das große Naturerperiment an der Gattung Mensch...

Fragen der Volksgesundheit

Die Kunst des Maßhaltens

Von Professor R. Kaufmann-Königsberg

Das große Naturerperiment an der Gattung Mensch...

Das große Naturerperiment an der Gattung Mensch...







Gottesdienst-Ordnung.

Evangelische Gemeinde

Samstag, den 24. April 1927.

Trinitatiskirche: 8.30 Predigt, Vikar Dahn; 10 Predigt, Vikar Dahn; 11.15 Christenlehre, Vikar Röß.

Evang.-luth. Gemeinde.

Reinapostolische Gemeinde

Reinapostolische Gemeinde, Tullastr. 4: Gottesdienst: Sonntag, vormittags 9.30, nachm. 2.30, Mittwoch, abds. 7.45.

Altehrstraße 11: Sonntag 1 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde des G. B. I. M.

Bereinigte evangelische Gemeinschaften. Verein für innere Mission N. B. Stammstraße 15: Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 4.30 Konfirmandenfeier für Mädchen; 8 für Knaben; Dienstag 8 Frauenstunde; 8 G. B. I. M. Donnerstag 8.15 Bibelstunde - K 2 10; Sonntag 11 Sonntagsschule; 4 Konfirmandenfeier für Mädchen 8 Versammlung; Dienstag 4.30 Frauenstunde; 8 Männerstunde und 8 G. B. I. M.; Donnerstag 8 Bibelstunde; Samstag 8 Bibelstunde G. B. I. M.; - Schwenningerstraße 90: Sonntag 11 Sonntagsschule; 4 Konfirmandenfeier für Mädchen; 8 Versammlung; Sonntag 8.15 Bibelstunde; 8 Frauenstunde; 8 G. B. I. M.; - Sonntag 11 Sonntagsschule; 8 Versammlung; 8 Jungfrauenverein; Dienstag 8 Bibelstunde; 8 Frauenstunde; 8 Männerstunde; Donnerstag 8 Bibelstunde; Samstag, 8 G. B. I. M. - Reutheim, Reibstr. 10: Freitag 8.30 Frauenstunde. - Restau...

Methodisten-Gemeinde. Eben-Ezer-Kapelle, Angartenstr. 26: Sonntag, 24. April, vorm. 9.30 Predigt; 10.45 Sonntagsschule. Montag, abds. 8 Jugendabend. Dienstag, abds. 8 Bibelstunde. Donnerstag, nachm. 8 Frauen-Missionsverein.

Ratholische Gemeinde. Sonntag, den 24. April 1927 (Weißer Sonntag)

Cyber Pfarrkirche (Katholische): Von 6 an: östliche Weichte; 8 Frühmesse; 6.45 hl. Messe; 7.30 Eingemeine; 8.30 Erstkommunionfeier der Kinder mit lev. Hochamt, um 8.15 werden die Erstkommunikanten im L.-Schulhaus abgeholt; 11 hl. Messe; abends 7 Andacht zu Ehren der Muttergottes mit Aufnahme der Erstkommunikanten in die Herz Maria-Bruderschaft.

Diebstahlskirche: Von 6 an Weichtegelegenheit; 6.30 Frühmesse; 8 feierliche Erstkommunion der Kinder mit Predigt und Amt; 11 Eingemeine; 8 Sakramentale Bruderschaft und Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe; 6.30 Abendandacht für die Erstkommunikanten.

Katholisches Bürgerhospital: 10 hl. Messe. Herz Jesu-Kirche Restau: 6 Frühmesse und Weichtegelegenheit; 7 hl. Messe; 8 feierl. Erstkommunion der Kinder; 9.30 Gottesdienst fällt aus; 10.30 hl. Messe; 11.15 Schülergottesdienst mit Predigt; 2.30 feierl. Aufnahme der Erstkommunikanten in die Erbkommunikanten-Corporis Christi; abends 7 Abendandacht d. Erbkommunikanten.

St. Bonifatiuskirche Restau: 6 Frühmesse; 7 hl. Messe; 7.45 Prozession der Erstkommunikanten vom Schöckertshaus zur Kirche; 8 levit. Hochamt mit Predigt und Erstkommunion der Kinder; 11 Singmesse mit Predigt; 8 Andacht und feierl. Aufnahme der Erstkommunikanten in die Corporis Christi-Bruderschaft; 8.30 Abendandacht für die Erstkommunikanten.

St. Josef-Kirche Restau: 6 hl. Messe; 6.30 und 7 hl. Messen mit Ansetzung der hl. Kommunion; 7.45 Abholen der Kinder vom Schöckertshaus; 8 feierl. Erstkommunion der Kinder; 9.30 Gottesdienst fällt aus; 11.15 Singmesse mit Predigt; 2 Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe; abends 6.30 feierl. Abendandacht der Erstkommunikanten.

St. Jakob-Kirche Restau: 6 und 7 Frühmesse; 8 feierliche Erstkommunion; 11 hl. Messe; 2 Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten in dieselbe. St. Franziskus-Kirche Mannheim-Baldhof: 6 Predigt; 6.30 Kommunionmesse; 6.30 hl. Messe in der Kapelle der Spiegelfabrik; 8 feierl. Erstkommunion; 11 Uhr hl. Messe in der Kapelle der Spiegelfabrik; 11 Schülergottesdienst; 2 Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten; 6.30 Abendandacht.

St. Laurentius-Kirche Restau: 6 Weichte; 6.30 Frühm. m. Kommunion; 8 feierl. Erstkommunion der Kinder mit Predigt; 10.30 hl. Messe; 2.30 Corporis Christi-Bruderschaft mit Segen. St. Marien-Kirche Mannheim: 6.30 Frühmesse; 7.30 Schülergottesdienst; 8.30 Abholen der Erstkommunikanten; 9 feierl. Erstkommunion der Kinder mit Predigt und Amt; 2 Corporis Christi-Bruderschaftsabendacht mit Aufnahme der Erstkommunikanten; 7 Gemeinliches Nachbeten der Erstkommunikanten in der Kirche.

St. Antonius-Kirche Rheinau: 6 Weichte; 7 Frühmesse; 9 Erstkommunionfeier der Kinder; 2.30 Andacht, Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten; 7 Abendandacht der Erstkommunikanten mit Segen. St. Regis-Kirche Seckenheim: 6 Weichte; 7 Frühmesse m. Monatskommunion der Schulkinder; 8.30 Hauptgottesdienst mit feierl. Kindererstkommunion; 12-1 Uhr; 2 Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten.

Alt-Katholische Gemeinde (Schloßkirche) Weißer Sonntag, 24. April, vorm. 9.30 Deutsches lev. Hochamt mit Predigt und Selb der hl. Erstkommunion, abds. 6 Dankandacht. Christengemeinschaft. Sonntag, 24. April 10 in der Lang-Kapelle-Lindenhof: Die Menschenweibehandlung; 11.15 Sonntagsschule für Kinder; abends 8.15 im Vortragssaal L 11, 21 port.: Kultischer Vortrag: Begegnungen mit dem Auferstandenen. Mittwoch, 27. April 8.15 im Vortragssaal L 11, 21: 'Kreuzfahrt, Freizein und Seelenruhe' im Licht religiösen Lebens, W. Solemschl. Dienstag 7; Freitag 8.30 früh in der Lang-Kapelle Menschenweibehandlung.



Wahre Wohnlichkeit ist abhängig von der Wahl wirklicher QUALITÄTSMÖBEL!

Meine Ausstellung von 200 Zimmereinrichtungen enthält ständig ca. 70 verschiedene Schlafzimmermodelle

in allen Holzarten von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung in nur bester Verarbeitung. Mein großer Umsatz erlaubt mir äußerste Preise und bequemste Bedingungen zu stellen. Unverbindliche Besichtigung erbeten! 6 Stockwerke Personenaufzug

RUDOLF LANDES MANNHEIM Q5,4

Die Krankenkasse des Mittelstandes, der freien Berufe, Beamten ist die „Gedevag“ Gemeinnützige Deutsche Vers.-Aktien-Ges. Erste und billigste Krankenversicherung mit Gewinnbeteiligung

HANS SCHMELCHER Ingenieur Installationsbüro für Licht- und Kraftanlagen Telefon 20881 Emil Heckelstr. 3 Staubsauger „Protos“ leihweise

Hans Schober Q 7, 10 u. 15 Tel. 32325 Plisse, Kunstplisse aller Art, hergestellt auf den neuesten Maschinen - anerkannt größte Haltbarkeit, Anfertigung in einigen Stunden

Arcona-Räder Arcona-Rad Arcona-Rad Arcona-Rad Arcona-Rad

Ach wie bequem und angenehm Ist heute doch das Schuhe-Putzen! Du mußt nur PILO stets benutzen Dann freust Du Dich gleich in der Früh, Denn jeder Schuh glänzt ohne Mühe Nach wenig leichten Bürstenstrichen Und alle Flecken sind gewichen. Drum ruf ich ieder Hausfrau zu! Kauf 27/6 Pilo denn es glänzt im Nu.

Wer gut wählt der gut fährt Nur ein unbedingt zuverlässiges Fahrrad aus bestem Material hergestellt und von spielend leichtem Lauf macht dauernde Freude! Kaufen Sie deshalb kein unbekanntes, zweifelhaftes Fabrikat sondern die anerkannte Qualitätsmarke BRENNABOR Ständiges Lager bei größter Auswahl u. fachm. Beratung bei Martin Decker, A 3, 4 gegenüber dem Nationaltheater











# WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

### Frühjahrs-Pelze Besätze **SCHWENZKE** O 2, 1, Markt

Telephon 35369

Aufbewahrung über Sommer  
Kostenlose Abholung

## Roeder Gasherde Kochherde

Größtes Lager - Fachmännische Bedienung - Billigste Preise

### Metzger & Oppenheimer

E 2, 13, E 3, 1a, E 3, 5 Tel. 21250 und 21251

### Weidner & Weiss

Herrenwäsche - Maßanfertigung  
Garantie für tadellosen Sitz  
Indanthrenfarbige und weiße Stoffe sind in allen  
Preislagen und großer Auswahl vorrätig.

N 2, 8 Telephon 21179 N 2, 8

### Musik-Platten -Apparate

Größtes Spezialhaus am Platze  
**Egon Winter**  
C 1, 1 Bequemste Teilzahlung C 1, 1

Die beste Bezugsquelle für  
Herren-Unterwäsche  
Herren-Oberhemden

## Daut F 1, 4

Neben dem alten Rathaus.

### Pianos

reiche Auswahl preisw. bei  
**HECKEL O 3, 10**  
Piano-Lager  
Vorteilhaft erleichterte  
Teilzahlungen

### Schokoladenhaus Rinderspader

N 2, 7, neben Palzhaus Kunze  
Größte Auswahl in  
Schokoladen und Bonbons  
erster Firmen.  
Diverse Sorten Likör, Tee, Kakao,  
sowie stets frisch gebr. KAFFEE.

### Leihbibliothek Brochhoff & Schwalbe

C 1, 9  
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mk. 2.- an.  
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Täglich  
feinstes **Speiseeis u. Eisgebäck** empfiehlt  
**Konditorei und Kaffee Fr. Gmeiner**  
Arkadenbau - Friedrichsplatz 12

### Radio-Spezialhaus Größte Auswahl Ingenieur Fr. Pilz, U 1, 7 Qualitäts- Apparate

### Ein Griff - ein Bett

das vollkommenste  
**Chaiselongue-Bett**  
der Gegenwart  
stets vorrätig in Ia. Qualität bei  
**JOSEPH REIS SÖHNE**  
T 1, 4 MANNHEIM T 1, 4  
Gediegenste, bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen

### Die feine Seidenkrawatte

in den neuesten Mustern und in  
anerkannt größter Auswahl kaufen  
Sie im führenden Krawattenhaus

**A. Fradl aus Tirol, Mannheim, O 4, 6**  
am Strohmart am Strohmart

### Capune

K 2, 1 Tel. 29482 K 2, 1  
Spezial-Haus für  
Strümpfe  
Wollwaren  
Unterwäsche  
Wer gute Qualitäten zu mäßigen Preisen

### Tapeten - Linoleum

**Jakob Bölinger**  
Mannheim  
Seckenheimerstrasse 48  
Telephon 28998



**Stella-Schürzen** . . . . ab Mk. 1.50  
**Stella-Borten** handgewebt  
per Meter ab Mk. 3.-  
**Stella-Kleider** . . . . ab Mk. 4.-  
Indanthren-Künstlerdrucke  
Kunsthandwerkliche Erzeugnisse erster Werkstätten  
**Stella-Haus e. V., Mannheim, D 3, 12**

### Größe Auswahl in Kommunion-Geschenken

Prima versilberte Eßbestecke  
90 gr. Silberauflege, 20 Jahre Garantie  
12 Eßlöffel 24.00, 12 Eßgabeln 24.00  
12 Eßmess. 25.50, 12 Kaffeelöffel 12.00

1a. echt silb. Armbrd.-Uhr  
800 gest., mit Garantie-Schein  
Mark 10.00

### Silberwaren - Vertriebsgesellsch. m. b. H.

D 4, 7 II. Etage - Fahrstuhl D 4, 7  
Gegenüber der Börse An den Planken

### H. C. Thraner

C 1, 8 C 1, 8  
Konditorei - Kaffee  
Aeltestes Bestellgeschäft  
und vornehmstes  
**Familien-Kaffee**

### Chaiselongues

mit und ohne Decors angeht  
Teppich- u. Linoleum-Haus  
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

### Obs- und Gemüse-Konserven

Größe Auswahl - Billig im Preis  
Q 2, 13, gegr. 1886 Jakob Hess Q 2, 13, Tel. 22235



Die guten  
**Musik-Platten**  
spielt man heute nur auf  
**ULTRAPHON**  
weil einzig in Wiedergabe  
und Schonung der Platten.  
Verkaufs- und Vorführpraxis nur  
Dreieckstraße 11 4  
Ton-Künstler-Haus  
Lieferant der Qualität-Instrumente, Noten und Musikalien aller Marken

### Wachs- Tuche Tischdecken Auflegetuche

bestbewährte Qualitäten  
reiche Auswahl  
**Gg. Hoffmann**  
D 1, 1 Tel. 22192

### Blumenspenden

nach allen Orten des In-  
und Auslandes vermittelt  
schnellstens u. zuverlässig  
**Oskar Prestinari**  
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der kostliche  
**Pagoda  
Tee**  
unübertroffen

### Briefpapiere in einfachster und feinster Ausführung

**Heinrich Karcher, O 4, 5**

### Radio-Armbruster, Q 3, 22

führt alles für den **Radio-Bastler**

### Perserteppiche

Antiquitäten  
**Ferdinand Weber**  
Kaufhaus, Bogen 50

Zahlungs-Erleichterung!  
**Fahrräder**  
**Nähmaschinen**  
**Sprechmaschinen**  
Beste Qualität! Billigste Preise!  
Eigene Reparatur-Werkstätte. - Ersatzteile.  
H 4, 24 Lösch Tel. 29974

### Farben

Lacke, Pinsel, Malutensilien  
Grösste Leistungsfähigkeit.

## FRIEDR. BECKER

G 2, 2 Marktplatz Tel. 20740 u. 20741

### Drogen

Chemikalien, Verbandstoffe  
billigste Preise.



**National-Theater Mannheim.**  
 Samstag, den 23. April 1927  
 Vorstellung Nr. 260, Miets C Nr. 80  
**Variété.**  
 Ein Akt von Heinrich Mann  
 Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter  
 Bühnenbild: Heinz Grete  
 Anfang 8 Uhr Ende 10 Uhr

**Personen:**  
 Leda d'Ambre Lydia Busch  
 Fanny O'Brizor Annehese Born  
 Fred O'Brizor Willy Krüger  
 Dr. Georg Zelter Willy Bürgel  
 Direktor Fein Fritz Linn  
 Schmidhans jun. Raoul Alster

Spiel bei Leda d'Ambre  
**Herauf: Ollaportida.**  
 Ein Akt von Alexander Lernet-Holenia  
 Inszenierung: Heinz Dietrich Kenter  
 Bühnenbild: Heinz Grete

**Personen:**  
 Henninger Adolf Ziegler  
 Rosenzopf Wilhelm Kolmar  
 Lassarus Willy Bürgel  
 Ende Fritz Linn  
 Schüssler Raoul Alster  
 Charlotte Rosenzopf Elsa von Seemen  
 Marie Lassarus Lydia Busch  
 Clara Ende Annehese Born  
 Tolson d'or Willy Krüger

**Neues Theater im Rosengarten**  
 Samstag, den 23. April 1927  
 Zu ermäßigten Eintrittspreisen  
**Adieu Nini.**  
 Operette in 3 Akten von Alexander Engel und Julius Horst. — Musik von Ralph Benatzky. — In Szene gesetzt von Alfred Landory. — Musikalische Leitung: Werner Gölling. — Entwurf und Einstudierung der Tänze von Alfred Landory.  
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr

**APOLLO**  
 8 1/2 Uhr täglich 8 1/2 Uhr  
 Sonntag, 24. April, nachm. 3 1/2 Uhr, letzte Fremden-  
 Nachmittags-Vorstellung zu kleinen Preisen.  
 Die Revue Intern. Variété-Sensationen  
**10**  
 neue Attraktionen

Die größte Sensation der Gegenwart!  
**Cliff-Aeros**  
 Der Todesschub aus der Kanone  
 Vorverkauf Theaterkasse Apollo ununterbrochen  
 ab 10 Uhr, Konzertkasse Heckel, Mannheimer  
 Musikhaus, Ludwigshafen Reisebüro Kohler.

**Goldsaal ab 8 Uhr Tanz.**  
 Eintritt frei

**Täglich**  
**Hotel-Ratten**  
 Die verfeinerte Ausgabe  
 eines vom ersten bis zum  
 letzten Akt spannenden  
 Detektivfilms. 7 Akte.  
 Die erstklassige Besetzung:  
**Nils Asther**  
**Ellen Kürti**  
**Hans Mierendorf**  
**Mia Pankau**  
**J. v. Szöxghi**  
**Melene Mailier**  
 An diesem Film wird das  
 Publikum seine helle  
 Freude haben!

**Die Goldmine in Texas**  
 Einer der spannendsten u. schönsten  
 Wild-Westfilme! 6 Akte.

**Trianon-Woche**  
**„Er“ als Soldat** | Natur-Film  
 Anfang 4.15, 6.25, 8.30 Uhr.

**Palast-Theater**

**Friedrichspark**  
 Sonntag, den 24. April, 3-6 Uhr  
**Konzert**  
 Eintritt 50 J. Kinder 30 J.  
 Anmeldungen zum Abonnement werden an  
 unserer Kasse entgegengenommen. S172

**Bad Dürkheim**  
 Badesicher Schwarzwald. 7-809 m ü. M.  
 Höchstgelegenes **Solbad Europas**  
**Luftkurort** — **Heilerfolge**  
 der Sole mit Höhenluft u. Höhensonne un-  
 dertrotzen. 2 stahl. Solbäder, alle mediz.  
 Bäder und Inhalationen 1400 Betten in  
 Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kur-  
 anstalten. — Kurmusik. — Herzliche Wal-  
 dungen. Bereitwillig Prospekte durch-  
 Kur- und Verkehrs-Verela. S208

Vertrauensvoll im  
 u. zufrieden ist man  
 nach d. Einkauf von  
**Brillantwaren**  
 Goldwaren, Bestecke  
 Standuhren  
 Uhren aller Art  
 wirklich gute Ware,  
 äußerster  
 Preis. **Wo?**

**Goldschmiedehaus**  
**Wm. Braun**  
 Goldschmiedemeister  
 M 1, 6  
 gegenüber Rathaus  
 Telefon 32949

**ALHAMBRA**

Millionen haben d. Roman gelesen - Nur noch heute und morgen Sonntag!  
 Millionen wollen den Film sehen!!  
 der sensationelle Großfilm  
**KLETTERMAXE**

Ein Abenteuer in Berlin zwischen Kurfürstendamm und Scheunenviertel von Hans Possendorf nach dem so rasch berühmt gewordenen Roman der „Münchener Illustrierten“

Besuchen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen!



**Scala-Theater**  
 Meerfeldstraße 58/58 Tel. 26940

Spielplan bis Montag

**Der Bankkrach**  
 unter den Linden!

Eine Sittentragedie aus Deutschlands wildester Zeit.

Personen:  
 Alfred Abel, Marg. Kupfer, Marg. Schlegel u.  
 Herm. Picha.

Dazu:  
**gutes Beiprogramm.**  
 Jugendliche haben keinen Zutritt!

Anfang Wochentags 5 Uhr, Sonntags 4 Uhr,  
 letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

RESTAURANT  
**Hotel Pfälzer Hof**  
 am Paradeplatz.

**Konzert mit Tanz**  
 Jeden Samstag und Sonntag abend 7 1/2 Uhr. 4152

**Der Lieder- und Arienabend**  
 Jan Kiepura verschoben!

Jan Kiepura der neue große Tenor,  
 der heute abend im Nibelungenfest  
 sein Debüt hier in Mannheim haben  
 sollte, muß dieses Konzert leider auf  
 einen späteren Termin verlegen, da er  
 durch den zeitlichen Kaisunfall vor  
 einer Woche noch nicht in der Lage ist,  
 zu singen. Der Termin des Konzertes  
 wird noch bekanntgegeben.

**Wiedereröffnung**  
 des  
**Restaurants „zur Harmonie“**  
 Rheinhäuserstraße 55  
 Heute Samstag Abend 8 Uhr  
**Konzert mit Schlachtfest.**  
 Angenehmer Familienaufenthalt mit  
 neuerbaut. Bundeskesselbahn, großes  
 Nebenzimmer. Zum Ausschank ge-  
 langt H. Hockler aus der Brauerei  
 Silberangel-Bellheim. S208  
 Für gute Weine und gut bürgerliche  
 Küche ist bestens Sorge getragen.  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet  
**Carl Schleicher u. Frau**

**Spargelsaison eröffnet**

**Hotel Adler, Schwetzingen**  
 Telefon 6 4064

Ich empfehle die wie alljährlich unüber-  
 troffene Qualität meiner Spargel-Essen.  
 Tischbestellung erbeten. **E. Ihm Jr.**

**Rhein-Neckar-Fahrten**  
 Motor-Salon-Schiff „Anita Maria“  
 100 Personen — Restauration — mäßige Preise  
**zu vermieten**  
 an Vereine, Gesellschaften und Schulen.  
 Preise nach Vereinbarung  
 Einstieg: Friedrichsbrücke Redarhofsseite  
 Abg. 9 beim „Bath-Gyren-Gale“  
 Sonntag, den 24. April, Speyer. Abf. 1<sup>00</sup> Uhr  
 Sonntag, den 1. Mai, Rundfahrten und nach  
 den Rheinwiesen. Jeden Montag, Mittwoch,  
 Samstag alle zwei Stunden Rundfahrten.  
 — Bei günstigem Wetter Strandbad. —  
 Jeden Dienstag u. Donnerstag: Worms. Abf. 2<sup>00</sup>  
 Jeden Freitag: Speyer. Abf. 1<sup>00</sup> Uhr. 4178

Fahrtpreise: Ob- u. zurück nach Speyer — Worms  
 Sonntag Abf. 1. — Sonntag Abf. 1.20  
 Rundfahrten: . . . . . 1. —  
 Strandbad: ab Neuenhof . . . . . 80  
 ab Friedrichsbrücke . . . . . 1.30  
 — Kinder halbe Preise. —  
 Die Fahrkarten an Bord, und gelten land-  
 weislich als Passagio. S204

**Reiß-Motor-Reederei**  
 Telefon 3145 : Mannheim, Mittelstraße 54

**Adlers - Hafenrundfahrten**  
 mit 4 Motor-Schnell-Boote

Sonntags:  
 Ab 9-7 Uhr jederzeit Fahrgelegenheit

Werktags:  
 Ab 3-7 Uhr stündliche Abfahrten.  
 Sonderfahrten:  
 für Vereine u. größere Gesellschaften  
 zu jeder Zeit. Vereine u. Schüler bei  
 genügender Beteiligung. S204

Einsteigestelle: Friedrichsbrücke Stadtselle.  
 Tel. 33377 Tel. 33377

Noch immer blüht die Pfälzer Haard!  
 weiß, duftig, rosa, süß und zart!

**Kurpark Bad Dürkheim**  
 Sonntag, 24. April, nachm. 4-6 1/2 Uhr  
**KONZERT**  
 — Sondersüge der Rhein-Haardbahn —

**NEUHEITEN**  
 in  
 Besätzen, Westen, Kragen, Schals

In großer Auswahl  
 Spitzen und Knöpfe, Handschuhe und Strümpfe  
 Posamenten u. Spitzen für Gardinen u. Decken  
 Schneldereizutaten :: Tapezierbedarfsartikel

**Carl Baur, Mannheim**  
 N 2, 9 Telephone 33129 N 2, 9

**Schreibe mit Kappel**  
 dem neuesten Modell mit der bahnbrech. Neuerung:  
 geräuschl. Wageurücklauf, automat. Umschaltperro.

**Carl Winkel, N 3, 7-8**  
 Mithaber: Jos. Arst  
 Telefon 22433

Gebrauchte Schreibmaschinen  
 aller Systeme zu verkaufen.  
 Reparaturwerkstätte für alle  
 Systeme. S184

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel!

**Weinhaus Fischer F 4, 4**  
 Samstag und Sonntag

**Künstler - Konzert**  
 Neu Renoviert  
**Prima Pfälzer Weine** S299  
 Lade ergebenst ein H. Mähling u. Frau.

**„Kirschbaumblüte“**  
**„Waldhillsbach“**  
 schönsten Ausflugsort der „Mannholmer“  
**Gasthaus z. Rössel**  
 Eigene Konditorei, gute bürgerl. Küche  
 eigene Schlachtung.  
 Das von meinem Vater seit 1871 bestehende,  
 Geschäft habe ich übernommen und werde  
 dasselbe in altbekannter Güte weiter führen  
 Um geneigten Zuspruch bittet 4172  
**Philipp Gaul Jr.**

**Weisenheim a. Sand**  
 Im neu angelegten Ludwigsheim, 5 Minut.  
 vom Bahnhof findet Sonntag, 24. April ein  
**„Nachblütenfest“**  
 statt. Für Ia. Speisen u. Getränke ist  
 bestens gesorgt. **Karl Müller**  
 S296 Festwirt

**Internationale**  
**Ausstellung von Hunden**  
 aller Rassen  
 verbunden m. Ausstellung v. Hund in Kunst u. Literatur  
 am **Samstag, 23. u. Sonntag, 24. April**  
 im Städt. Schlachthof Mannheim.

Samstag 1 Uhr: Eröffnung. Tätigkeit der  
 Preisrichter. 6 Uhr: Begräbnungs-  
 abend im Ballhaus.

Sonntag 9 Uhr: Wiedereröffnung. 2 1/2 Uhr  
 Windhundrennen. 5 1/2 Uhr Polzel-  
 hundevorführung. 4158

Eintrittspreis: 1 Mk.  
 Sonntag nachmittag: 60 Pfg.

**Rollschutzwände**



in erstklassiger  
 Ausführung vorrätig.  
**Störion & Hermann**  
 Rolläden- u. Rollläden-Fabrik  
 Mannheim  
 Angartenstr. 33  
 Fernspr. S. A. 22002.  
 S10

**Marken - Piano**  
 Gute, wenig gefieilt,  
 billig abzugeben bei  
 Siering S10  
 Böhm-Pianos  
 C 7, 6

**Diejenige Dame**  
 welche am 20. April,  
 nachm. um 8 u. 4 Uhr  
 in der engen Heide-  
 bergstraße mit einem  
 Herrn sprach, der sie  
 seit 1. März 27 zum  
 erstenmal wieder sah,  
 wird um ihre Mithilfe  
 gebeten unter N P 55  
 an die Gchft. S1555



# TEXTILMESSE

für wohlfeile  
**Qualitäts-Waren**

**Beachten Sie unsere Schaufenster!**

## Weißwaren

- Rohnessel ca. 80 cm breit, kräftige Qualitäten Meter 48, 58, 28
- Rohnessel ca. 140 cm breit, starkfädig Meter 88, 78
- Rohnessel ca. 160 cm breit, solide westfälische Gebrauchsware Mtr. 1,25, 88
- Wäschetuch ca. 80 cm breit, voll gebleicht kräftige Qualitäten Meter 48, 36
- Wäschetuch ca. 80 cm breit, unsere Spezialmarken, hervorragend, schön, vollgebleichte Qualitäten eigener Ausrüstung 10m Coupon 8,50, 7,50, 5,50
- Rein Maco ca. 80 cm breit, feinfädig, 1. feine Leibwäsche Meter 95, 75, 65
- Cretonne 160cm breit, vollgebleichte, schwere Ware für Ober- u. Unterbetücher Meter 1,75, 1,45
- Bettuch-Halbleinen mit verstärkter Mitte 150 cm breit, unsere bewährte Hausmarke Meter 2,25, 2,50
- Bettendamast ca. 130 cm breit, gestreift, vorzügliche vollgebleichte Qualitäten aus eigener Ausrüstung Mtr. 1,75, 1,35, 98
- Bettendamast ca. 130 cm breit, Blumenmuster schöne glanzreiche Ware Meter 2,25, 1,65, 1,45

## Frottiertücher

- Frottiertücherhandschuhe Stück 15
- Frottiertücherhandschuh 45x90, bunt u. gestreift Stück 65, 50
- Frottiertücherhandschuh ca. 50x100, buntkariert, solide Qualität St. 1,25, 95
- Kinderbadetuch ca. 80x100, vollgebleichte schwere Qualitäten Stück 1,65
- Badetuch ca. 140x170, indanthren, schweres Kräuselgewebe Stück 6,90
- Frottiertücherstoff für Badecapes u. Mäntel, in schönen Farben Meter 2,95
- Frottiertücherhandschuh ca. 50x50 cm, schweres Jacquardgewebe mit indanthren Kante Stück 1,50

## Kleiderstoffe

- Pulloverstoffe schwarz/weiß gemustert, Meter 78
- Papillon reine Wolle, große Auswahl moderner Karos Meter 2,50, 2,25, 1,95
- Pepita ca. 100 cm breit, vorzügliche Qualitäten, schwarz, blau u. braun/weiß 5,25, 4,50, 2,50
- Casha reine Wolle in feinen Pastellfarben Meter 2,95
- Sheiland ca. 140 breit, reine Wolle, vorzögl. Mantel- und Kostümware Meter 4,90
- Kostümstoffe ca. 140 cm breit, herrenstoffartig gemustert Meter 6,75, 5,90

## Damenwäsche

- Taghemd Trägerform, Macobadist mit Valencienneseinsatz und Hohlraum 1,95
- Hemd hose Windelform, aus feinfädigem Hemdentuch mit Klöppeleinsatz und Spitze 1,45
- Jumper-Untertaile Batist mit Valencienneseitze 1,25
- Nachthemd aus gutem Hemdentuch mit Klöppelspitze und Hohlraumverzierung 2,50

## Buntwaren

- Sportzeffir ca. 70 cm breit, solide waschechte Ware Meter 33, 36
- Bettkattun ca. 80 cm breit, kräftige Qualität echtfarbiger Druck Meter 45, 39
- Kleiderdruck haltbare Qualitäten, waschechte Farben Meter 85, 58
- Blautuch ca. 80 cm breit, für Arbeitsschürzen kräftige, schwere Qualität Mtr. 1,25, 85, 68
- Schürzenzeug ca. 118 cm breit, indanthren in riesiger Ausmusterung Meter 1,50, 85, 78
- Schürzencretonne mit Seidenglanz in schönen Mustern Mtr. 78
- Schürzensatin glanzreiche Ware in herrlicher Ausmusterung, Mtr. 1,45, 95
- Kleiderzeug 90cm breit, indanthren, schönste Muster für Haus- und Servierkleider Meter 1,35
- Pyjamaflanell gestreift in feinen Pastellönen für Schlafanzüge und Hemdblusen Meter 1,35
- Macozeffir gestreift für Herrenhemden Meter 95

## Bettwäsche

- Kissenbezug glatt, aus kräftigem, vollweißem Wäschetuch Stück 1,35, 95
- Kissenbezug mit Glanzgarnbogen, vorzügliche Qualität Stück 1,75, 1,35
- Paradekissen ca. 80x80 cm vierseitig Klöppeleinsatz Stück 2,55, 2,25
- Unterbettuch ca. 150x225 cm aus schwerem gebleichtem Haustuch oder Halbleinen Stück 3,90
- Oberbettuch ca. 150x250 cm gehogt u. festoniert, kräftig, vollgebleichte Qualität Stück 6,75, 4,50
- Damast-Bettbezug ca. 130x100 cm kräftige, glanzreiche Qualitäten Stück 6,90, 5,90
- Bettgarnitur 1 Oberbettuch, 1 Kissen mit 3-fach handgez. Hohlraum 4seitig Garnitur 9,90

## Seidenstoffe

- Damassé gute halbseidene Qualitäten, zweifarbig Meter 1,95
- Rohseide reine Seide, naturfarbig, vorzügliche Qualität Meter 1,95
- Crêpe marocaine vorzügliche kunstseid. Ware, ca. 100 cm breit, in neuen Farben, Mtr. 3,60
- Crêpe façonné ca. 100 cm breit, vorzügliche Kleiderware, in schönen Frühjahrsfarben Meter 4,90
- Crêpe de chine ca. 100 cm breit, Riesenauswahl moderner Farben in bekannt soliden Qualitäten, Meter 7,90, 6,75, 4,90
- Crêpe veloutine ca. 100 cm breit, reine Wolle m. Seide, in enorm Farbauswahl Meter 10,75 9,75, 8,75

## Schürzen

- Jumper-Schürzen aus bunt gemustertem Satin 1,25
- Servierkleider aus gutem Zeffir indanthren 1,65
- Jumper-Schürzen hübsch gemustert, Cretonne, weite Form 1,75
- Jumper-Schürzen uni Satosen mit Schattenblende 2,25

## Küchenwäsche

- Küchenhandtuch Gerstkorn mit roter Kante Meter 22, 18
- Küchenhandtuch ca. 46 cm br., weiß Dreil m. rotem Band Meter 39
- Wischtuch gebüht, ca. 55 cm breit rot/weiß kariert Meter 48
- Küchenhandtuch ca. 46 cm br., reinleinen grau gestreift Meter 75
- Küchenhandtuch ca. 50 cm breit, prima Reinleinen, grau Jacquard mit Indanthren-Rand Meter 98
- Gläserntuch Halbleinen, blau und rot kariert gestümt mit Band Stück 32
- Küchenhandtuch Gerstkorn, ca. 40x100 gestümt m Band Stück 38
- Küchenhandtuch ca. 46x100 gestümt m. Band, Gerstkorn, besonders gute Qualität Stück 50
- Küchenhandtuch ca. 45x100 ges. m Band reinleinen, grau m rot Kante Stück 85
- Küchenhandtuch ca. 48x100 ges. m Band halblein. Dispergewebe mit Inschriften Stück 95

## Tischwäsche

- Tischtuchschneidezeug ca. 130 cm breit, halbleinen Jacquard, Meter 2,95
- Tischtuch aus kräftigem, gebleichtem Halbleinen, 120x150 cm Stück 3,50
- Tischtuch reinleinen, Jacquard, 130x160 cm, Blumenmuster Stück 5,25
- Serviette 60x60 cm passend, Stück 90
- Gartendecke bunt kariert, echtfarbig, 110x150 Stück 1,45, 1,19x110 Stück 95
- Kaffedecken bunt gewebt, in großer Auswahl, Stück 6,75, 5,90, 3,90
- Künstlerdecken 130x130 in herrlich. neuen Mustern, Stück 6,50, 4,90
- Druck-Milieu neue vielfarbige Muster ca. 80x60 cm Stück 1,45, 95

## Waschstoffe

- Musseline ca. 80 cm breit, in großer Musterwahl Meter 95, 85, 58
- Waschseidenkaros solide waschbare Qualitäten, Mtr. 1,45, 95
- Waschseide bedruckt, enorme Auswahl in neuen, vielfarbigen Mustern Meter 1,95, 1,65, 1,35
- Wollmusseline herrliche Druckmuster, in groß. Auswahl, Mtr. 1,55, 2,95, 1,65
- Bordürenstoffe in Waschseide, ca. 125 cm breit, in schönen, neuen Mustern, Meter 4,50, 2,95
- Fresco composé die Modernheit, vorzügliche, waschbare Zwirnqualität Meter 2,50

## Dekorationen

- 1 Posten Halbstores glatter Etamin mit Einsatz und Spitze gewebt, engl. Tüll, prima Qualität 2,50
- 1 Posten Halbstores 3,50
- 1 Posten Mohair-Diwanddecken gezeugt, mit kaum merkbaren Fehlern, besondere Gelegenheit, 27,50
- 1 Post. Korbsesselgarnituren kissen, 1 Rückenissen, Satin und Cretonne, aparte Muster Garnitur 3,95, 2,95

## Unsere billigen Handarbeiten

- Quadrate 30x30 cm gute Qualität, gez. Kreuzstich 4 Stück 95
- Decken 130x130 cm weiß, gez. mit sparten Mustern 3,90
- Tischdecken 130x160 cm mit Kreuz- und Spannstichezeichnungen 4,90

**HIRSCHLAND**  
MANNHEIM, PLANKEN